

CREVVELT

DAS MAGAZIN  FÜR KREFELD

Jana Eckstein-Petersen
Mit dem Bummelzug ans Ziel

Ideencenter Lemmen
Türenstück mit Lemmy

Mauga Houba-Hausherr
Kein Kaffee mit Agnes

Zwischen Karriere und Kind

Frauen im Fokus



KREFELDS ERSTE
ADRESSE FÜR
STEILE ZÄHNE.

PRAXIS-NEUERÖFFNUNG
AM OSTWALL 150.

Telefon 02151 6047570 www.wollenweber.dental

wollenweber
zahnmedizin





Liebe CREVELTER,

auch wenn wir uns nun seit einem Jahr fühlen, als wären wir am Murmeltiertag in Punxsutawney gefangen, dreht sich die Erde tatsächlich weiter. Wir sehen das längst nicht nur daran, dass die Temperatur im Februar einen nie dagewesenen Sprung von 40 Grad Celsius vollführte: Mit der Pandemie sind auch dringend zu bewältigende Aufgaben wieder in den Blick gerückt, die wir viel zu lang vor uns hergeschoben haben. Das Gute daran: Wir haben in den vergangenen Monaten auch gelernt, dass die Lösungen, denen wir bislang nicht recht vertrauen wollten, echtes Potenzial haben. Zum Beispiel, wenn es darum geht, Arbeit neu zu organisieren.

Diese Erkenntnis ist eine der wichtigsten und erfreulichsten, die wir aus den Gesprächen im Rahmen unseres Frauen-Spezials (S. 16 – 25) gewonnen haben. Zwar hat die Gleichberechtigung in den letzten Jahrzehnten enorme Fortschritte gemacht, doch am Arbeitsmarkt sind Frauen weiterhin benachteiligt. Der Grund: Zum einen wird Kindererziehung tendenziell immer noch als „Frauensache“ betrachtet. Zum anderen ist Arbeit in weiten Teilen der Geschäftswelt als eine Tätigkeit definiert, die mit der physischen Präsenz an einem bestimmten Ort verbunden ist. Das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass es auch ganz anders sein könnte, ist unter anderem die Aufgabe von Monique van Huijstee, der Beauftragten für Chancengleichheit der Agentur für Arbeit (S. 24). Sie gibt nicht nur arbeitssuchenden Frauen Hilfestellung bei der Bewerbung, sondern tritt auch mit Unternehmen in Kontakt, um sie dafür zu gewinnen, Frauen den Einstieg zu erleichtern. Rollenvorbilder sind bei diesem Projekt immens wichtig: Als solches fungiert etwa Nina Dentges-Kapur (S. 18). Die 42-jährige Mutter zweier Kinder ist zu Beginn des

Jahres in den Vorstand der Caritas in Krefeld und Meerbusch gerückt. Sie bringt nicht nur die für ihre Aufgabe nötige Empathie mit, sondern auch großes digitales Know-how und die Begeisterung für Zahlen. Eigenschaften, die für die Führung einer modernen Hilfsorganisation von zunehmender Bedeutung sind, denn der demografische Wandel macht auch in dieser verrückten Zeit keine Pause.

Veränderungen mutig und entschlossen anzugehen, statt vor ihnen zurückzuschrecken, kann aber auch auf ganz persönlicher Ebene geboten sein – manchmal ist es gar überlebenswichtig. Das zeigt uns die Geschichte von Jana Eckstein-Petersen: Die ehrgeizige Krefelderin zog aus einem Schlaganfall nicht die richtigen Schlüsse und stand nur wenige Jahre nach ihrer vermeintlichen Genesung zum zweiten Mal am Scheideweg. Wie ihr eine Modelleisenbahn dabei half, ihr Leben von Grund auf neu auszurichten, erfahren Sie auf S. 06.

Wir wünschen uns, dass auch Sie aus der Lektüre unseres Magazins viele Inspirationen mitnehmen, den Mut, die Dinge zum Positiven zu verändern – und den Murmeltiertag zu beenden. Welche Zeit könnte für diese Botschaft besser geeignet sein als der anbrechende Frühling?

Viel Spaß beim Lesen,

Torsten Feuring, Michael Neppeßen und David Kordes



März 2021



06

Mit dem Bummelzug ans Ziel 06
Jana Eckstein-Petersen

Wie wird man eigentlich ... Berufskletterer und Berufstaucher 10
Michael Stöcker

Kein Kaffee mit Agnes 12
Mauga Houba-Hausherr

Parität für Frauen und Männer 16
Die Gleichstellungsstelle der Stadt Krefeld

Nächstenliebe braucht Nähe: Nina Dentges-Kapur 18
Caritas für Krefeld und Meerbusch

Bewusstseinswandel und praktische Angebote! 20
Krefelder Netzwerk Wirtschaft und Familie

Familienfreundlichkeit wird bei uns großgeschrieben! 22
Klinik Königshof

Die Pandemie als Beschleuniger der Chancengleichheit? 24
Agentur für Arbeit Krefeld/Kreis Viersen

Autos mit Persönlichkeit 26
Autohaus Guido Gemein

Regionale Wegbereiterin 30
Hochschule Niederrhein feiert 50. Geburtstag

All-inclusive-Wohnen an der Leyentalstraße 34
Leyental Homes

Exklusive Accessoires, individuelle Raumgestaltung 36
design international

Türenstück mit Lemmy 40
Ideencenter Lemmen Fenster + Türen

„Wir finden immer eine Lösung!“ 44
AMRENT Gerätevermietung

Klassisches Handwerk und modernste Technik 46
Schreinerei Dirk Kosanke

„So eine Ausbildung sollte jeder Makler machen!“ 48
Von Poll Immobilien

Profis für Türen, Böden und mehr 50
Holz Hahn GmbH

Ein heimisches Gewächs 54
Gärtnerei 100oschön

Der zuverlässige Macher 56
Raumdesign Dino Bruns

CREVELT ist überall! 60
Unsere Hotspots



12



26



36

Mit dem Bummelzug ans Ziel

Text: Ann-Katrin Roscheck // Fotos: Luis Nelsen

Ein Zug kann Urgewalten entfesseln. Das muss er auch, denn um seine Passagiere ans Ziel zu bringen, legt er weite, beschwerliche Strecken zurück. Er klettert Berge hinauf, rast wetternd durch Tunnel oder überquert auf langen Brücken reißende Flüsse. Er kämpft sich voran, wenn Donner und Blitze krachen oder starke Winde an seinen Waggons zerren. Die Eisenbahn fährt immer weiter, reißt unaufhörlich, robust und mit gewaltiger Kraft Kilometer für Kilometer der ihr vorgegebenen Gleisstrecke ab. Die Krefelderin Jana Eckstein-Petersen teilte diese Eigenschaften mit dem geschichtsträchtigen Fortbewegungsmittel: Zielstrebig, fokussiert und immer unter Hochdruck verfolgte sie stets ihre ambitionierten Ziele. An eine Rast, eine Pause zur Regeneration, dachte sie dabei nicht. Aber wie eine Eisenbahn entgleist, wenn sie mit Vollgas in eine Kurve rast, oder wie ihr Kessel explodiert, wenn der Lokführer unaufhörlich Kohlen hineinschaufelt, so trug es auch die ehrgeizige Jana Eckstein-Petersen aus der Bahn. Und weil sie es gewohnt war, wie ein ICE durch die Welt zu rasen, musste sie sogar zwei solcher Katastrophen erleben, bevor sie verstand, dass eine Veränderung erforderlich war, wenn sie nicht vorzeitig auf dem Abstellgleis landen wollte.

Das erste Zugunglück ereignete sich an einem Tag im Oktober 2006: „Ich war damals bereits seit 20 Jahren selbstständig. Jeden Tag schuftete ich körperlich hart in meiner eigenen Schreinerei und verwaltete gleichzeitig noch Angestellte“, erinnert sich die schmale Frau mit den langen grauen Haaren. „Nebenbei sanierten wir ein Haus in der Krefelder Innenstadt. Das war irgendwann einfach zu viel für meinen Körper.“ Mitten auf der Baustelle gaben die Beine der Schreinerin nach und sie sackte in sich zusammen. Wie eine Schildkröte auf dem Rücken lag sie da, war weder fähig, Arme und Beine zu bewegen, noch um Hilfe zu schreien. Im Krankenhaus dann die Diagnose: Schlaganfall. „Ich habe sofort verstanden, was das bedeutete“, erzählt Eckstein-Petersen. „Dass mein altes Leben ab diesem Punkt vorbei sein würde.“

Der rechte Arm war völlig gelähmt. Die Hände, mit denen sie sonst so filigrane Holzarbeiten und Maßanfertigungen umsetzte, gehorchten ihr nicht mehr. Einfachste Laute kamen ihr nicht mehr über die Lip-

pen, Buchstaben wollten sich nicht mehr sinnhaft zusammenfügen. Bei klarem Verstand waren Eckstein-Petersen plötzlich alle Möglichkeiten zur Kommunikation genommen worden. „Dass mein Körper nicht mehr der war, den ich kannte, überforderte mich eh schon, aber mich darüber mit niemandem austauschen zu können, war das Allerschlimmste“, beschreibt sie. „Ich war wie gefangen in mir, gefangen in einem Albtraum.“

Aber aufzugeben und liegenzubleiben, war für die Kämpferin keine Option. Gezwungen vom eigenen Antrieb, trainierte sie fieberhaft, um wieder Geschwindigkeit aufzunehmen. Nach zwei Monaten zwischen Hoffen und Bangen gelang es ihr, das erste Wort zu sprechen. „Es war ‚Pils‘“, erinnert sie sich und lacht laut. „Ich trinke eben gern Bier.“ Einige Monate später waren Sprache und Beweglichkeit wieder so weit ausgebildet, dass die 47-Jährige zurück nach Hause durfte. Ihr Alltag war nun aber still und strukturlos. War die Schreinerin früher schon mit dem ersten Schritt aus ihrem Bett im Arbeitsmodus,

JANA ECKSTEIN-PETERSEN





„
 „Allein fühlte ich
 mich nutzlos.“

fehlten ihr nun auf einmal die Aufgaben. „Das Privatleben funktionierte, denn ich habe einen tollen Mann und sehr gute Freunde“, sagt sie. „Das Problem war die Zeit, in der ich allein war. Da fühlte ich mich nutzlos.“ Die Hände konnte sie nun zwar wieder halbwegs benutzen, in alter Form aber war die inzwischen 48-Jährige noch lange nicht. „Ich hatte das Gefühl, dass meine Therapie mich nicht mehr voranbrachte“, erklärt sie. „Ich musste mich irgendwie selbst herausfordern. Und da fiel mir unsere alte Modelleisenbahn wieder ein.“ Schon als Kind liebte es Eckstein-Petersen, mit ihren großen Brüdern und ihren Eltern am Wochenende mit der alten HO-Eisenbahn zu

spielen. Gemeinsam mit ihrer Mutter kümmerte sie sich in mühsamer Kleinarbeit um die Gestaltung der ausgedachten Szenerie, während die Männer der Runde über den technischen Komponenten tüftelten. Mit der Selbstständigkeit, der Ehe und den Alltagsverpflichtungen einer erwachsenen Frau geriet die Eisenbahn in Vergessenheit und landete irgendwann gut verpackt auf dem Speicher. Nun aber war der Moment gekommen, sie wieder herauszukramen. Die Eisenbahn sollte das Projekt sein, das die ehrgeizige Frau so dringend brauchte, um wieder ein Ziel im Blick zu haben. Mit aller Konzentration, die sie nach dem Schlaganfall aufbringen konnte, und mit höchster Disziplin



Als Schreinerin stand sie voll im Leben, bis ein Schlaganfall alles änderte: Jana Eckstein-Petersen



Um die Fingermotorik nach dem Schlaganfall zu trainieren, holte Eckstein-Petersen ihre alte HO-Bahn vom Speicher – die Wiederentdeckung einer alten Liebe.



Fotos: Luis Nelsen

im Umgang mit ihren Händen, die an manchen Tagen noch immer wie ein Fremdkörper an ihren Gliedmaßen baumelten, begann sie, Stück für Stück eine traumhafte Eisenbahnlandschaft aufzubauen – und dabei auch die Kontrolle über ihr Leben zurückzuerobern. „Das Projekt half mir ungemein, meine Feinmotorik zu schulen“, erklärt sie. „Gleichzeitig hatte ich das Gefühl, dass ich endlich wieder für irgendetwas gut war. Gestaltung und Handwerk waren früher mein Leben. Ich begriff, dass das irgendwie wieder so sein könnte, nur eben auf andere Art und Weise.“

Zwei Jahre brauchte Eckstein-Petersen, um im eigens eingerichteten Apartment im Hinterhof des Hauses ihre HO-Eisenbahn-Welt entstehen zu lassen. Zwei Jahre, die ihr von der Krankenversicherung gegönnt worden waren, um sich vor dem Wiedereinstieg in den Beruf neu zu orientieren. Während sie ihre Finger noch an der Eisenbahn trainierte, überlegte sie bereits wieder, wie sie die alte Passion im Schreineriwesen zukünftig würde ersetzen können. „Ich kam nicht wirklich zu einer Lösung, musste aber Geld verdienen. Und so begann ich, Fenster zu verkaufen und zu reparieren“, erinnert sich die Krefelderin. Weil es nicht ihr Stil war, mit halber Kraft zu arbeiten, verausgabte sie sich in ihrem neuen Beruf total, ohne Rücksicht auf den immer noch geschwächten Körper. Musste sie Fenster einsetzen, brauchte sie ihre gesamte Kraft, um diese zu transportieren und auszurichten. Tag für Tag wurde die Arbeit zu einer größeren physischen wie psychischen Belastung. Die Notbremse zu ziehen, kam für die Schlaganfallpatientin aber nicht infrage. Für Kapitulation oder Niederlage gab es in ihrem Leben keinen Raum. Und so schaufelte sie unaufhörlich weiter Kohle in den Kessel, um das Tempo halten zu können. Bloß nicht zum Stillstand kommen, immer den Schwung mitnehmen, um auch die nächste Bergkuppe noch zu bewältigen, die

sich vor ihr auftürmte, und die nächste, und die nächste. Ihr einziger Ausgleich: das Wochenende mit ihrem Mann im Garten. Dort begann sie nach dem abgeschlossenen HO-Eisenbahn-Projekt eine neue Bahnlandschaft entstehen zu lassen.

Gartenbahnen sind selten in Deutschland. Während die HO-Eisenbahn noch in vielen Kellern ruht, haben nur wenig Menschen wirklich Platz für eine Gartenbahn auf dem eigenen Grundstück. Dementsprechend wenig Bauteile gibt es, um eine individuelle Welt zu erschaffen. Eckstein-Petersen nahm das als Herausforderung: Aufwändig baute sie sich einfach selbst Elemente für ihre Gartenbahnlandschaft. „Sie war jetzt mein Zufluchtsort“, beschreibt sie. „Das Schöne an einer Modellbahnlandschaft: Sie wird niemals fertig. Ich hatte also immer wieder neue Aufgaben.“ Eckstein-Petersen goss kleine Steine, um Häuser zusammenzusetzen, zimmerte Dächer oder gestaltete in liebevoller Kleinarbeit Fassaden und Details. Im eigenen Hinterhof entstand so eine ganz eigene Welt: Ihr Zug fährt ratternd am Bahnhof „Et Bröckske“ entlang, sucht sich seinen Weg an einem modernen, kubistischen Bungalow mit offenen Fenstern und Dachbegrünung vorbei – „mein Traumhaus“, sagt Eckstein-Petersen lachend – und macht anschließend in einer kleinen Altstadt mit Fachwerkhäuschen und einem wunderschönen Ausblick auf ein Bergpanorama Halt. Im Modellbiergarten trägt eine Kellnerin ein großes, schweres Tablett voller Gläser – natürlich Pils. In der märchenhaften und detailreichen Landschaft, die die Krefelderin erschaffen hat, kann man sich stundenlang verlieren.

Mit der Anschaffung eines 3D-Druckers eröffneten sich noch einmal ganz neue Kreativwelten – und jene Geschäftsidee, die der Rekonvaleszenten zuvor gefehlt hatte. Eckstein-Petersen erstellte historische



In liebevoller Detailarbeit baut die gelernte Schreinerin ihre Lieblingsimmobilien nach. Das kubistische Domizil in den Bergen ist ihr Traumhaus.



Fotos: Luis Nelsen

Straßenlaternen, Ampelanlagen und Baustellensicherungen im Miniaturformat. „Meine erste selbst entwickelte Lampe war die typische Pilzleuchte, die vor meinem Elternhaus steht“, erklärt sie. „Besonders hatten es mir die Lampen aus dem Osten Deutschlands angetan.“ So entwarf die Bauteilarchitektin zum Beispiel eine ganze Reihe unterschiedlicher Lampen im Modell „Leipziger Tropfen“ oder eine jener Gasaufsatzleuchten, die früher oft in der DDR zu finden waren. „Ab 2014 bot ich diese Bauteile einem Händler an und eröffnete gleichzeitig einen Onlineshop“, erinnert sie sich. „Das Geschäft begann zu laufen.“ – Aber eben nur nebenberuflich. Die Weichen leiteten Eckstein-Petersen weiterhin auf das Hochgeschwindigkeitsgleis.

Und so rutschte sie in ihrem Beruf immer tiefer in die unbarmherzige Abwärtsspirale aus körperlich harter, aber im Kern unbefriedigender Arbeit und viel zu wenig Erholung und Ausgleich. 2018 stieß ihr Zug eine letzte Rauchwolke aus und kam schnaufend zum Erliegen. „Meine Psyche versagte“, begreift sie heute, was damals passiert war. „Ich hatte den Schlaganfall einfach nicht verarbeitet.“ Sich einzugestehen, dass ihr Körper das gewohnte Tempo nicht länger halten konnte, zu verstehen, was in ihrem Inneren tatsächlich vorgegangen war, diese veränderte Lebenssituation zu akzeptieren und die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen, war der damals 59-Jährigen einfach nicht möglich gewesen. „Acht Monate ging ich in eine Klinik und arbeite an mir“,

erinnert sie sich. Die Schreinerarbeit hing sie nach der Therapie vollkommen an den Nagel, konzentrierte sich ganz auf den Verkauf ihrer Gartenbahn-Bauteile – mit zunehmendem Erfolg. „Ich war zum ersten Mal wieder richtig glücklich“, lacht sie. Ihre Pakete mit den ganz ohne Hektik und Druck, dafür aber mit viel Geduld und Liebe gefertigten Teilen schickt sie inzwischen nach ganz Deutschland, häufig in den Osten. „Während der Teilung hatten die Ostdeutschen keine Möglichkeit, Modellteile aus dem Westen zu kaufen“, erklärt sie. „Dort warten noch viele Bahnen darauf, fertig gebaut zu werden.“

Auch die 61-Jährige baut weiter an ihrer Gartenbahn, aber sie hat es nicht mehr so eilig. Ihr Zug fährt heute auf ruhigeren Strecken und in gemüthlicherem Tempo. Geduld und Beharrlichkeit sind vielleicht nicht der schnellste, dafür aber ein bedeutend sichererer Weg zum Ziel als halbschwererische Geschwindigkeit unter dauerndem Hochdruck. Früher gab es keine Zeit für Pausen, das Innehalten und den Blick zurück, das ist heute anders. Da hält der Zug von Jana Eckstein-Petersen auch schon einmal außerplanmäßig an, wenn er an einer besonders malerischen Stelle vorbeikommt. Die Lokführerin steigt dann aus, schaut sich um und lässt sich überraschen, von dem, was vor ihr liegt, genießt, was sie geschafft hat. „Ich kann ehrlich sagen“, schließt Jana Eckstein-Petersen, „dass nun die schönste Phase meines Lebens angebrochen ist.“

EIN KLEINES STÜCK URLAUB FÜR IHR EIGENHEIM



DIE FLÜSSIGKUNSTSTOFFFLÖSUNG FÜR IHREN BALKON!

BALKONSANIERUNG IN HÖCHSTER QUALITÄT

- TÜV geprüft
- Festpreisgarantie
- schnelle & saubere Ausführung
- kostenfreie Analysetermine für Eigentümer

STANDORTE

Krefeld • Viersen • Wesel • Oberhausen • Kempen
Düsseldorf • Duisburg • Moers • Neukirchen-Vluyn
Mülheim an der Ruhr



Beschichtungen NRW - Zentrale - Tel.: 0 28 41-88 13 7 99 - Mail: info@balkonsanierungen.com

Wie wird man eigentlich ... Berufskletterer und Berufstaucher?

Text: Ann-Katrin Roscheck // Fotos: Luis Nelsen



Drahtig und fast spitzbübisch steht Michael Stöcker mit verschränkten Armen in einem Garten in Krefeld-Verberg. Ein Klettergurt schlackert um seine Hüften, einen Helm mit offenem Visier trägt er auf dem Kopf. Verwegen richtet er den Blick nach oben – sein Modus: Abenteuer. Als Berufskletterer und Berufstaucher hat sich der 45-Jährige gleich zwei Jobs der Extreme ausgesucht: einen in der Höhe und einen in der Tiefe. Damit ist Michael Stöcker der perfekte Kandidat für unsere monatliche Reihe „Wie wird man eigentlich ...?“

Nach dem Schulabschluss absolvierte der Krefelder eine Lehre zum Schreiner und Holzmechaniker bei der Deutschen Bahn in Krefeld-Oppum. Anschließend tingelte der junge Mann durchs Berufsleben, probierte Vieles aus und landete nach einem Zwischenstopp bei der Bundeswehr letztendlich als Rettungsschwimmer bei der Stadt Krefeld. „Ich war schon immer sportlich, mochte den Kampfsport, Klettern, Unterwasser-Rugby, bin aber auch großer Fan von Alpinsport“, erzählt der zweifache Familienvater. „Irgendwann, in einer geselligen Runde beim Bier, erfuhr ich vom gewerblichen Tauchen.“ Ein Freund, Handwerker im Vermessungswesen, erzählte dem jungen Mann, dass auf Baustellen immer wieder Berufstaucher für Unterwasserarbeiten gebraucht würden. Der Job sei abwechslungsreich und die Nachfrage steigend. „Warum nicht?“, fragte ich mich“, erinnert sich Stöcker. „Ich hing den Rettungsschwimmer an den Nagel und entschied mich kurzfristig, einzusteigen.“ Immerhin blieb sein Element das gleiche: Wasser.

Das war 1998. Zwei Jahre dauerte Stöckers Ausbildung zum Berufstaucher. Als Voraussetzung, den Job überhaupt machen zu dürfen, wurde seine handwerkliche Lehre anerkannt. Bereits in der Lehrzeit leistete Stöcker die klassischen Aufgaben eines Unterwasserhandwerkers: Ob Schweißarbeiten, Montage, Betonieren oder Schiffsarbeiten – all das, was auf einer „normalen“ Baustelle gemacht werden kann, wird auch unter Wasser gemacht. „Es war der buchstäbliche Sprung ins kalte Wasser, denn ich lernte direkt am Objekt“, beschreibt er. „Schonzeit gab es nicht.“ Stöcker reiste dafür durch ganz Deutschland, installierte zum Beispiel Lichtenanlagen in Bremerhaven, rüstete Talsperren im Ruhrgebiet auf oder tauchte bis zu 50 Meter tief, um Schweißarbeiten durchzuführen.

Dabei ist das Berufstauchen ein richtiger Knochenjob. Allein sein Helm, der aussieht wie der eines Astronauten und mit dem er Druckluft bezieht, wiegt fast 13 Kilogramm. Die Weste, die er trägt, um unter Wasser die Balance steuern zu können, noch einmal fast 25 Kilogramm zusätzlich. Und weil auf seine Augen aufgrund der Dunkelheit in der Tiefe kaum Verlass ist, ist es oft der Kopf, der die Arbeit steuern muss. „Das ist schon heftig, wenn du die Schweißnaht eigentlich nicht siehst“, beschreibt er. „Du musst außerhalb des Wassers ein guter Handwerker sein, um die gleiche Leistung auch unter der Wasseroberfläche durchführen zu können.“

Stöcker liebt, was er tut. Aber – und diese Eigenschaft begleitet den heute 45-Jährige schon seit seiner Jugend – neue Abenteuer üben eine magische Anziehungskraft auf ihn aus. Als der Berufstaucher 2011 an einem Offshore-Windpark arbeitete und die Bootsanleger in der Tiefe installierte, fragte sein Auftraggeber den Extremarbeiter, ob er auch jemanden kennen würde, der an der Windanlage in der Höhe arbeiten würde. Es gäbe Probleme, kurzfristig Industriekletterer zu finden. „Das war fast wie damals beim Biertrinken“, erinnert sich Stöcker und lacht erneut. „Meine Liebe zur Höhe war schon da. Ich entschied kurzfristig, mich auch hier ausbilden zu lassen.“

Durch seine alpine Erfahrung verfügte Stöcker zwar schon über einige erforderliche Grundkenntnisse, aber die Ausbildung als Industriekletterer ist bedeutend umfassender. Drei Scheine können die Höhenar-



Fotos: Luis Nelsen

Action pur: Michael Stöcker ist Berufskletterer und Berufstauer. Anders als beim Berufsklettern sind auf Berufstachbaustellen aufgrund der hohen Sicherheitsbestimmungen keine Fotografen und Journalisten zugelassen.

beiter beim Fach- und Interessenverband für seilunterstützte Arbeitstechniken absolvieren. Jeder Schein qualifiziert sie für einen anderen Verantwortungsbereich. Stöcker entschloss sich, alle drei Level abzuschließen, um auch als Chef und Aufsichtsführender auf Baustellen wirken zu dürfen und damit seinen eigenen Betrieb, ms-seiltechnik, eröffnen zu können. Dabei lernte der Krefelder nicht nur, seine Kletterfähigkeiten zu verbessern, sondern vor allem auch, Rettungsmaßnahmen durchzuführen und Prozesse zu steuern. „Sicherheit ist ein großes Thema“, beschreibt er. „Arbeitest du zum Beispiel als leitender Kletterer in einem Kraftwerk, dann ist es an dir, die Mitarbeiter zu briefen.“ Kommt Stöcker an eine Baustelle im industriellen Bereich, versucht er deswegen, einen Ansprechpartner zu finden, der ihn über branchenspezifische Risikostellen aufklärt. Findet er diesen nicht, muss er die Prozesse mit handwerklichem Verständnis und Berufserfahrung selbst bewerten. „Ich bin weder Elektriker noch Spannungsmechaniker oder Verfahreningenieur, muss aber oft ähnliche Aufgaben erledigen“, erklärt er und ergänzt grinsend: „Kopf einschalten ist da schon von Vorteil.“

Während Stöcker unter der Woche häufig auf Montagearbeiten in ganz Deutschland unterwegs ist, gehören die Wochenenden in der Regel seiner Heimatstadt. Vor allem samstags ist er mit seinem offenen Lieferwagen in Krefeld unterwegs, fällt Bäume oder führt Schneidearbeiten in der Höhe durch. Die wenige Zeit, die da noch bleibt, verbringt er mit seiner Frau, seinen zwei Kindern und dem Hund. „Mein Job erfordert Ausdauer und Fitness, sowohl im Kopf als auch im Körper“, sagt er. „Ich könnte mir aber nichts anderes für mich vorstellen.“



INN IMMOBILIENVERTRIEB
NIEDERRHEIN

Sie möchten eine Immobilie
erwerben oder verkaufen?
Mieten oder vermieten?



**Wir betreuen
Sie individuell
und persönlich
mit „Herz und
Kompetenz“.**



Olaf & Martina Dors - Immobilienvertrieb Niederrhein
Uerdinger Straße 400 // 47800 Krefeld
Tel. 02151 - 56 46 30

Mauga Houba-Hausherr

Kein Kaffee mit Agnes

„Als ich zu einer Freundin irgendwann sagte ‚Wir waren gerade im Forstwald‘, wusste ich, dass Agnes und ich jetzt eine Beziehung haben“, lacht die Künstlerin Mauga Houba-Hausherr. „Es ist ja nicht so, dass ich mit ihr Kaffee trinken will, sondern ich kommuniziere mit ihrer Kunst. Das geht über den Tod hinaus.“



Von Kunst besessen: Pinsel, Farben und Staffelei sind seit ihrer Kindheit ständiger Begleiter von Mauga Houba-Hausherr.

Geboren in Polen, kam Mauga vor mehr als 30 Jahren zum Studium in die Seidenstadt. Mauga war schon immer fast besessen von der Kunst: Während andere Kinder den Musikunterricht besuchten, ließ sie nach Schulschluss den Füller fallen, um ihn in der Zeichenschule gegen Pinsel und Bleistift zu tauschen. Schon als junges Mädchen opferte sie ihre Ferien, um unter Anleitung mit Staffelei und Farben durch die Straßen zu ziehen und dort Stimmungen und Eindrücke in Bilder zu verwandeln. Denn da, auf der Straße, kann die Künstlerin das sehen, was sonst für viele verborgen bleibt. „Kunst transportiert Stimmungen“, erklärt sie. „Wenn ich vor Ort male, dann höre ich Autos oder die rauschenden Blätter an den Bäumen, ich beobachte Lichtspiele oder komme mit Menschen in Kontakt. Dadurch gewinne ich einen anderen Zugang zu dem, was ich auf der Leinwand erschaffe.“ Ob Nordlichter in Norwegen, Landschaftszüge am Niederrhein, Meer und Dünen an der Ostsee oder Erinnerungen an ihre Kindheit in Schlesien – Mauga bringt ganz unterschiedliche Impressionen aufs Papier. Oft haben diese einen Bezug zur Heimat oder helfen ihr, Biografien von außergewöhnlichen Menschen auf die Spur zu kommen.

Ein Buch, das sie im letzten Jahr durch Zufall in die Finger bekam, erfüllte gleich beide Kriterien. Unter dem Titel „Alte Krefelder Häuser und Winkel“ veröffentlichte die Sparkasse Krefeld vor fast 40 Jahren einen Einzelband mit Zeichnungen und Aquarellen von Agnes Kaiser aus den Jahren 1905 bis 1919. „Als ich ihn durchsah, habe ich direkt einen Teil von mir in Agnes' Bildern erkannt“, erklärt sie. „Und je mehr ich mich mit ihrer Geschichte und ihrer Kunst beschäftigte, umso größer wurden diese Identifikationspunkte. Heute sind Agnes und ich dauerhaft im Dialog.“

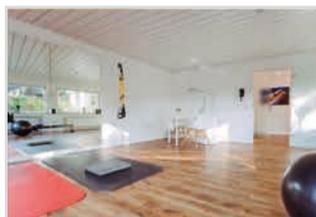
Der Bildband zeigt die aufwändigen Werke der Künstlerin, die 1865 in der Nähe von Wismar geboren wurde und anschließend fast 20 Jahre in Krefeld gelebt haben muss. Mit Florentinerhut und Reformkleid, Staffelei und Farben ging sie damals, ähnlich wie Mauga heute, auf Tour, um das Stadtgeschehen für ein Museum möglichst detailgetreu festzuhalten. Viele architektonisch außergewöhnliche Gebäude, zum Beispiel die Burg Linn oder der Hülser Konvent, sind



Fotos: Luis Nelsen

im Bildband abgebildet. Derjenige, der genau hinsieht, entdeckt aber auch neckische Spielereien. Baumschatten tanzen an Gemäuern, eine kleine Gießkanne steht vor einem Haus oder Blumenstauden suchen sich wild ihren Weg. „Auch wenn Agnes den Auftrag hatte, zu dokumentieren, liebte sie wie ich die Freiheit“, sagt Mauga. Während die Krefelder Künstlerin immer mehr Parallelen zu ihrer historischen Kollegin entdeckte, beschloss sie, auch künstlerisch in ihre Fußstapfen zu treten. Mit Agnes' Bildern als Vorlage besucht sie mehr als 100 Jahre später die Orte, die auch die historische Künstlerin in den Blick nahm, um sie auf ihre eigene Art, die „Mauga-Art“, erneut zu zeichnen.

Einer dieser Orte ist das Haus Neuenhof in Krefeld-Bockum. Wer die Uerdinger Straße stadtauswärts fährt, wird mit dem Blick auf das alte Schloss belohnt. Viele Jahre wurde es als Jugendherberge genutzt, heute sind hier Unternehmen mit ihren Büroräumen ansässig. „Wenn ich mit Agnes in den Dialog gehe, ist das gleichzeitig Detektivarbeit“, beschreibt Mauga. Immer wieder besucht die Künstlerin zu unterschiedlichen Tageszeiten und Jahreszeiten den



ALEXANDRA LÜKE
PHYSIOTHERAPIE

ALEXANDRA LÜKE
Privatpraxis für Physiotherapie

- | Physiotherapeutin (Bachelor NL)
- | Heilpraktikerin (Physiotherapie)
- | Manualtherapeutin

T: 02151/562331
 M: info@physiotherapie-lueke.de
 www.physiotherapie-lueke.de

Termine nach Vereinbarung
 Gattenstr. 167a | 47802 Krefeld

Fotos: Luis Nelsen



Mauga Houba-Hausherr entdeckte Agnes Kaisers Bilder in einem alten Buch. Seitdem läuft sie in den Fußstapfen der Künstlerin.



Ort, lässt Stimmungen auf sich wirken, beobachtet das Geschehen und sucht nach der alten Perspektive. Genau möchte sie nachvollziehen, an welcher Stelle ihre Kollegin damals die Staffelei aufstellte, welchen Blickwinkel sie für sich auswählte und welche Details dabei auf sie wirkten. „Oft fühle ich mich Agnes dadurch so nah. Es ist ein wahnsinniges Gefühl, zu wissen, dass ich an derselben Stelle das Gleiche tue – nur eben um hundert Jahre versetzt“, beschreibt die Künstlerin. Doch nicht immer kann Mauga die Schritte der Künstlerin nachvollziehen. Es ist nicht nur wenig über die Biografie Agnes Kaisers bekannt, auch die Kulisse hat sich seit damals komplett verändert. „Hier am Haus Neuenhofen stehen heute Bäume an der Stelle, wo Agnes einst ihre Staffelei aufgestellt hatte“, erklärt Mauga. „An anderen Orten in Krefeld sind Häuser abgerissen worden oder neue Bauten entstanden.“ Dann versucht Mauga für sich neue Blickwinkel zu schaffen. Am Haus Neuenhofen beispielsweise fasziniert sie vor allem die Gestalt des kleinen Türmchens, das durch

die wandernde Sonne immer wieder in ein neues Licht getaucht wird. In ihren Aquarellen kann der Beobachtende tanzende Baum- schatten finden. „Die Schatten hatte ich in einem Bild von einem Gebäude in Linn beobachtet, das es so nicht mehr gibt“, beschreibt Mauga weiter. „Dadurch, dass ich dieses Haus nicht mehr zeichnen kann, versuche ich die typischen Charakteristika von Agnes in andere Werke zu übernehmen.“

Viele Krefelder Orte hat Mauga so schon in Andenken an Agnes gezeichnet. „Es wäre toll, wenn ich irgendwann ein Buch veröffentlichen könnte, in dem Agnes und meine Gemälde sich gegenüberstehen“, träumt die Krefelderin. „Denn das hier ist Zeitgeschichte.“ Und noch viel mehr: Es ist das Werk zweier starker Frauen, die als Künstlerinnen in unterschiedlichen Zeiten ihren ganz eigenen Weg gefunden haben.



„Atrium 39“ ist ein Ort für Kreativität und Inspiration, mitten in Krefeld. Atelier und Show Room. Malkurse, Seminare und kreative Workshops. Zauberei, Jonglage und Zirkusakrobatik.

www.atrium39.de | Moerser Str. 39 | 47798 Krefeld | info@atrium39.de | fon 02151 1569762





»» Monatsmitgliedschaften verfügbar



KINETO
PHYSIOTHERAPIE & TRAINING

PHYSIOTHERAPIE, OSTEOPATHIE & TRAINING

Wir bieten folgende Therapieleistungen an:

- Krankengymnastik (KG)
- Krankengymnastik am Gerät (KGG)
- Krankengymnastik nach Bobath (KGZNS)
- Manuelle Lymphdrainage (MLD)
- Massage (KMT)
- Manuelle Therapie (MT)
- Weitere Therapien auf www.kineto.physio

»» *Training & Therapie
aus einer Hand!*

UNSER SERVICE FÜR SIE:

- ✓ Präventionskurs „Fitness Ampel“ nach Paragraph 20 SGB V
- ✓ UVC-Luftentkeimung und Schutzwände zu Ihrer Sicherheit
- ✓ Wir behandeln gesetzlich & privat Versicherte
- ✓ 10er Karten für MTT
medizinische Trainingstherapie
- ✓ Parkplätze auf der Rückseite
des Gebäudes

Jetzt
Termin
vereinbaren!

KINETO Physiotherapie & Training

Bismarckplatz 32 · 47799 Krefeld · Tel. 02151-41 69 399

krefeld@kineto.physio »» www.kineto.physio

**Osteopathie
&
Präventionskurs
§ 20 SGB V**

Die Gleichstellungsstelle der Stadt Krefeld

Parität für Frauen und Männer

Müllmann, Müllfrau. Putzfrau, Putzmann. Feuerwehrmann, Feuerwehrfrau. In unserer Sprache gibt es Berufsbezeichnungen, die kommen schwer über unsere Lippen, dabei führt sie sogar der Duden als Sammlung aller deutschen Begriffe auf. Einige sind inzwischen schon gendergerecht angepasst worden – so suggeriert die „Reinigungskraft“ zum Beispiel, dass sowohl Männer als auch Frauen gern im so wichtigen Beruf gesehen werden. Andere aber bleiben sperrig im Mund, denn mal ehrlich: Wer hat schon einmal die Begriffe „Müllfrau“ oder „Feuerwehrfrau“ im normalen Sprachgebrauch verwendet?

Foto: Luis Neisen



Seit fast zehn Jahren ist Heike Hinsen Gleichstellungsbeauftragte in Krefeld.

Die Gleichstellungsstelle der Stadt Krefeld setzt sich nicht nur dafür ein, die Stellung der Frau in der Gesellschaft zu verbessern, wie viele vermuten: Sie verfolgt auch den gesetzlichen Auftrag, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern tatsächlich durchzusetzen und durch Lobby- und Aktivarbeit dafür zu sorgen, bestehende Nachteile zwischen beiden Geschlechtern zu beseitigen. „Menschen sollten nicht nach ihrem Geschlecht beurteilt werden, sondern nach ihrer Persönlichkeit, nach ihren Fähigkeiten und ihrer Art, zu sein“, beschreibt Martina Bergmann als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der Stadt. „Das gilt sowohl für Frauen als auch für Männer.“ Und Gleichstellungsbeauftragte Heike Hinsen ergänzt: „Hätte ich einen Wunsch frei, würde ich mir Parität in allen Lebensbereichen wünschen, in der Berufswahl, in Gremien und in Familienkonstellationen.“

Dabei blickt die Gleichstellungsstelle der Stadt Krefeld noch auf eine recht junge Geschichte zurück: Erst 1982 gab es die erste Gleichstellungsbeauftragte überhaupt in Köln. Drei Jahre später übernahm die damalige Ratsfrau Ursula Völker das Amt für die Seidenstadt ehrenamtlich, 1990 wurde mit Christine Weinbörner die erste hauptamtliche Mitarbeiterin eingestellt. 2012 löste Heike Hinsen sie ab. Heute arbeiten insgesamt vier Mitarbeiterinnen dafür, den Auftrag aus Artikel 3 des Grundgesetzbuches umzusetzen. Die Arbeit der Gleichstellungsstelle teilt sich dabei in zwei Zielgruppen: Auf der einen Seite unterstützen Heike Hinsen, Martina Bergmann und ihre Kolleginnen die Stadt intern als Arbeitgeberin bei Themen wie Personal- und Arbeitsplatzentwicklung. Auf der anderen Seite ist die Gleichstellungsstelle dafür da, Externen dabei zu helfen, ihren Lebensraum in allen



Sozialpädagogin Martina Bergmann, stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Krefeld.



Fotos: Luis Neilsen



Bereichen geschlechtergerecht zu gestalten und dafür sowohl in der Arbeitswelt als auch in gesellschaftlichen Strukturen die Grundlagen zu schaffen.

„Wir möchten, dass sich alle mit einem Anliegen zu uns trauen“, erklärt Bergmann. Mit „alle“ meint die Sozialpädagogin zum Beispiel Frauen und Männer, die von häuslicher Gewalt bedroht sind. Alleinerziehende, vorwiegend Frauen, die Unterstützung dabei brauchen, wie sie ihre Existenz sichern können. Oder Arbeitnehmende, die im beruflichen Kontext Schwierigkeiten zum Beispiel mit Sexismus oder Mobbing haben. Auch im Falle einer Trennung oder Scheidung ist die Gleichstellungsstelle häufig erste Anlaufstelle. „Wir arbeiten eng mit anderen Einrichtungen und zusammen“, beschreibt Bergmann. „Gemeinsam können wir größer denken. Eines unserer Ziele ist es, Strukturveränderungen zu erreichen.“

Als Beispiel nennt die Gleichstellungsbeauftragte die aktuelle Coronasituation: Während viele Familienväter jeden Tag wie immer ins Büro oder in die Arbeitsumgebung fahren, hüten die Frauen zu Hause die Kinder und bringen Haushalt, Home-Schooling und Home-Office unter einen Hut. „Die Arbeitsbedingungen zwingen gerade Mütter häufig dazu“, so schildert Hinsin. In den Branchen der Gastronomie und dem Einzelhandel zum Beispiel, in denen vorwiegend Frauen arbeiten, sind die Verdienstmöglichkeit oft schlecht. Gleichzeitig sind sie von Kurzarbeit betroffen. Infolgedessen treffen Familien die Entscheidung, dass die Frau ihre berufliche Position während Corona zurückstellen. „Corona bringt ans Licht, dass eine tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist, sondern nach wie vor die traditionelle Rollenverteilung vorherrscht“, sagt Hinsin energisch. „Und wer sagt denn, dass nicht auch Väter gern die zu Hause anfallenden Aufgaben übernehmen würden?“

Während die Gleichstellungsstelle diverse Angebote für Externe steuert und veranstaltet, geht auch stadintern die Tätigkeit über die Beratung bei Personalentscheidungen hinaus. Im letzten Jahr hat die Gleichstellungsstelle ein Tandem-Projekt ins Leben gerufen, in dem eine Kollegin, die bereits in einer Führungsrolle ist, eine Mentoringfunktion für eine Frau in einer Nachwuchsposition übernimmt. „Es gibt gerade in der Karriere von angehenden weiblichen Führungskräften immer wieder Situationen, die fast jede Frau verunsichern“, erklärt Bergmann. Und Hinsin ergänzt: „Mit dem Mentoring von Frau zu Frau wollen wir Frauen Lust auf die Übernahme von Leitungsverantwortung machen. Dabei ist es nützlich, eine Ansprechpartnerin zu haben, die das alles schon durchlebt hat.“ Nicht nur innerhalb der Tandems tauschen sich die Frauen aus, sondern es finden auch Begleitveranstaltungen statt, die die Frauen in ihrer Entwicklung stärken sollen.

Auch im stadinternem Bereich versucht die Gleichstellungsstelle, Strukturen anzupassen: „Strukturveränderungen reichen auch manchmal bis in Gebäudeplanungen hinein“, beschreibt Hinsin und meint damit den Neubau der Feuerwache vor einigen Jahren. Während an der alten Feuerwache durch eine Containerlösung improvisierte Umkleieräume und Sanitäreinrichtungen für Frauen geschaffen wurden, bietet die neue Feuerwache den gleichen Standard für beide Geschlechter. „Und wer weiß“, schließt Hinsin, „vielleicht sprechen wir irgendwann ganz natürlich von Feuerwehrmännern und Feuerwehrfrauen.“// mo

Weitere Informationen zum Angebot der Gleichstellungsstelle finden Sie online auf www.krefeld.de/gleichstellung

**Caritas für Krefeld
und Meerbusch**

Nächstenliebe braucht Nähe: Nina Dentges- Kapur

Als die Eltern von Matthias Rust den Roten Platz in Moskau besuchten, auf dem ihr Sohn im Frühjahr 1987 mit seiner Cessna gelandet war, staunte der Vater angesichts der Dimensionen des Platzes über das große fliegerische Geschick des Juniors. Die Mutter hingegen sah etwas anderes: „Was hätte da alles passieren können!“, schlug sie im Hinblick auf das große Risiko die Hände über dem Kopf zusammen. – Der Mann ist pragmatisch und technisch, die Frau emotional und mitfühlend: Diese Zuschreibung bestimmt immer noch wesentlich die Rollen, die Männer und Frauen in unserer Gesellschaft spielen. Nina Dentges-Kapur, die seit Anfang des Jahres zusammen mit ihrem Kollegen Delk Bagusat den neuen Vorstand der Caritas für Krefeld und Meerbusch bildet, ist ein gutes Beispiel dafür, dass die Realität deutlich weniger festgefahren ist.



„Ich bringe eine große Affinität und Liebe zu Technik und Zahlen mit“, erklärt die 42-Jährige mit leuchtenden Augen. „Meine Aufgabe wird es demnach unter anderem sein, den Prozess der Digitalisierung weiter voranzutreiben und etwas von meiner Begeisterung an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterzugeben.“ Wer mit dem Werdegang von Dentges-Kapur vertraut ist, den wundert das Bekenntnis zur Technik nicht: Nach Abschluss ihres BWL-Studiums arbeitete sie zunächst für die Deutsche Lufthansa in Aachen an einem Pilotprojekt zur Internetnutzung, anschließend als Projektmanagerin bei einem Aachener IT-Dienstleister. „Familie und Beruf als Pendlerin unter einen Hut zu bekommen, war auf Dauer schwierig“, erinnert sie sich an diese Zeit. „Als ich 2010 das Stellenangebot der Caritas sah, die jemanden

für das Controlling suchte, griff ich also kurzentschlossen zum Hörer.“ Eigentlich wollte sie sich nur erkundigen, ob es überhaupt sinnvoll sei, sich ohne echte Berufserfahrung als Controllerin zu bewerben: „Das Gespräch verlief dann aber so gut, dass ich meine Bewerbung einreichte. Und am Ende setzte ich mich gegen meine Mitbewerber durch“, berichtet Dentges-Kapur. Es war der Anfang einer Reise, die sie 2018 erst ins Amt der Referentin des Vorstands und der Geschäftsführung führte und nun schließlich in den Vorstand. Dentges-Kapur kennt die Organisation, ihre Strukturen, die verschiedenen Einrichtungen, ihre Mitarbeiter und Ehrenamtlichen – und natürlich die Hilfebedürftigen, als deren Anwalt sich die Caritas versteht. Aber was sie auszeichnet, ist weit mehr als der oft beschworene „Stallgeruch“.



Seit Anfang des Jahres Vorständin der Caritas für Krefeld und Meerbusch: Nina Dentges-Kapur ist mit großer Begeisterung bei der Sache.

Wenn man Dentges-Kapur zuhört, spürt man ihre Begeisterung für die Sache. Sie bringt nicht nur den technischen Sachverstand mit, den es braucht, um eine breit aufgestellte Organisation wie die Caritas digital weiterzuentwickeln, sondern auch die Gabe, dieses Wissen zu vermitteln. Genau darauf kommt es an, sowohl, was die eigenen Mitarbeiter betrifft, als auch diejenigen, die die Leistungen der Caritas in Anspruch nehmen. „In der Pflege kann moderne Technik enorm dabei helfen, Aufwand für Verwaltung und Dokumentation zu minimieren“, erläutert Dentges-Kapur. „Aber die Niveauunterschiede und Hemmungen sind erheblich. Wenn wir unseren Pflegerinnen und Pflegern klar machen, dass sie durch Technik wieder mehr Zeit für das gewinnen, worum es ihnen eigentlich geht, nämlich die Arbeit mit den Menschen, dann gewinnen wir sie auch dafür.“ Auf der anderen Seite steht die Erweiterung des digitalen Hilfsangebots – gerade während der Pandemie: „Man muss sich das klar machen: Wer in dieser Zeit keinen Zugang zum Internet hat, hat keinen Zugang zu Leistung. Wir müssen Wege finden, auch solche Menschen zu erreichen, die kein Smartphone und keinen eigenen Rechner haben. Das gelingt uns etwa dadurch, dass wir Internetzugang in unseren Einrichtungen anbieten oder Videotelefonie und W-Lan in unseren Seniorenheimen bereitstellen“, erklärt die zweifache Mutter.

Für ihr erstes Jahr als Vorständin hätte sie sich gewiss ein einfacheres aussuchen können: „Rund 80 Prozent unseres derzeitigen Handelns haben direkt mit Corona zu tun“, bestätigt Dentges-Kapur. „Unsere fairKauf-Läden sind aktuell geschlossen, dazu müssen wir die Sicherheit in unseren Pflegeeinrichtungen gewährleisten. Das ist ein riesiger organisatorischer Aufwand.“ Aber die aktuelle Krisensituation birgt für ihr persönliches Projekt auch viele Chancen: „Die Pandemie ist ein Beschleuniger für viele Entwicklungen, die bisher vernachlässigt wurden. Man denke nur an die Online-Meetings, die nach einem Jahr für viele bereits selbstverständlich geworden sind – und weitaus mehr als nur eine Notlösung. Hier gilt es, aus der derzeitigen Not eine Tugend zu machen, Motivation und Schwung zur Veränderung mitzunehmen“, weiß Dentges-Kapur. „Die Bereitschaft dazu ist da, das sehe ich jeden Tag.“

Den Brückenschlag zwischen der oft als „kalt“ apostrophierten Technik und der menschlichen Wärme zu schaffen, für die die Caritas steht, ist eine der wichtigsten Aufgaben der neuen Vorständin. Dass mit ihr

zum ersten Mal eine Frau eine Hälfte der Doppelspitze der Organisation bildet, ist angesichts 80 Prozent weiblicher Belegschaft hingegen nur ein weiterer konsequenter Schritt innerhalb eines kontinuierlichen Modernisierungsprozesses: Schon seit einigen Jahren geht die Caritas bei Themen wie Gender und Diversity als Vorbild voran. Für Dentges-Kapur ist das alles ganz normal: „Sicherlich verleihe ich meinem Amt eine eigene Färbung. Ob diese dezidiert ‚weiblich‘ ist, können andere wahrscheinlich besser beantworten“, lacht sie. Für Dentges-Kapur steht etwas anderes im Vordergrund: Sie möchte in diesem Jahr in ihrer neuen Rolle ankommen und mithelfen, dass die Caritas die Corona-Pandemie weiterhin so gut meistert und sie dann zurück in eine Normalität führen, in der sie sich wieder ihrer Kernkompetenz widmen kann. „Nächstenliebe braucht Nähe“, weiß sie. Das Geschlecht spielt dabei keine Rolle.//on

Caritas für Krefeld und Meerbusch Caritasverband für die Region Krefeld e.V. und Krefelder Caritasheime GmbH

| | |
|------------------------------|------------|
| Hauptamtlich Beschäftigte: | rund 1.300 |
| davon Azubis: | rund 140 |
| Ehrenamtliche: | rund 300 |
| Freiwilligendienste FSJ/BFD: | rund 25 |
| Einrichtungen / Dienste: | 37 |

(das sind z.B. sechs Altenheime, Tages- und Kurzzeitpflege, vier Caritas-Pflegestationen, Alkohol- und Drogenhilfe, Fachdienst für Integration und Migration, Fahrbarer Mittagstisch, Haus-NotRuf, fairKauf-Läden, Kita, Gemeinde- und Stadtteilarbeit, Jugend- und Stadtteilhaus Schicksbaum, Marienburg, Seniorenclub „Em Cavenn“, Umzugshilfe für Senioren usw.)

Jahresumsatz (in ca. Mio. Euro): 53,4
(Stichtag 31.12.2019)

Caritasverband für die Region Krefeld e. V.
Am Hauptbahnhof 2 // 47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51-63 95 0
E-Mail: info@caritas-krefeld.de // www.caritas-krefeld.de

Krefelder Netzwerk Wirtschaft und Familie

Bewusstseinswandel und praktische Angebote

Foto: Lichthalle Krefeld



Kristina Freiwald ist bei der WFG für das „Krefelder Netzwerk Wirtschaft und Familie“ verantwortlich.

Als Mutter von drei Kindern kennt Kristina Freiwald das Spannungsfeld von Familie und Beruf aus eigener Erfahrung. Sie weiß, dass sich beide Bereiche nur sinnvoll vereinbaren lassen, wenn sich alle Beteiligten flexibel zeigen und immer wieder bewusst machen, dass es auch andere Ansprüche an die betroffene Person gibt, die ihre Berechtigung haben. Es ist daher kein Zufall, dass die 37-Jährige bei der Krefelder Wirtschaftsförderung für den Bereich „Wirtschaft & Familie“ zuständig ist. „Für Unternehmen werden die Themen Flexibilität und Familienfreundlichkeit zukünftig immer mehr zum Wettbewerbsfaktor – vor allem in Bezug auf die Gewinnung von Fachkräften“, ist Kristina Freiwald überzeugt. „Deshalb sehen wir bei der Wirtschaftsförderung auch eine enge Verbindung von Familienfreundlichkeit und Standortmarketing.“

Aus diesem Grund hat die Wirtschaftsförderung Krefeld im Jahr 2014 das „Krefelder Netzwerk Wirtschaft und Familie“ ins Leben gerufen, das vor allem die Beratung von Unternehmen anbietet, aber auch Informationen für betroffene Einzelpersonen bereithält. „Bereits seit 2014 veranstalten wir alle zwei Jahre den Wettbewerb zum familienfreundlichsten Unternehmen in Krefeld, bei dem wir immer tolle Ergebnisse bekommen“, erinnert sich Freiwald. „Aber Familienfreundlichkeit sollte sich ja nicht nur auf Wettbewerbserfolge beziehen. Daher war es uns wichtig, ein dauerhaftes Unterstützungsangebot

zu schaffen.“ Neben der Wirtschaftsförderung sind die Sparkasse Krefeld, die Unternehmerschaft Niederrhein, die SWK, das Jobcenter, die Bundesagentur für Arbeit und die Gleichstellungsstelle der Stadt Krefeld Initiatoren des Netzwerks. Zu den umfangreichen Informationen auf der Homepage kommt die regelmäßige Veranstaltung „Wirtschaft um Vier“, bei der Fachleute Impulsvorträge für Personalverantwortliche geben. Aufgrund der Corona-Pandemie finden die Vorträge aktuell online statt und können auf der Homepage abgerufen werden.

Foto: Luis Neelsen



Kristina Freiwald freut sich, dass in den letzten Jahren ein stetiger Bewusstseinswandel zum Thema Familienfreundlichkeit in Gang gekommen ist. Doch ihrer Meinung nach bezieht sich das bisher vor allem auf das Thema Kinderbetreuung, während Pflege immer noch zu wenig im Fokus steht. „Dass man für die Kinderbetreuung Zeit benötigt, ist inzwischen wohl fast allen klar“, stellt die WFG-Mitarbeiterin fest. „Dass aber Menschen, die Angehörige pflegen, mindestens genauso unter Druck stehen, wird leider noch deutlich weniger wahrgenommen. Dabei ist diese Herausforderung riesengroß. In Deutschland gibt es etwa 2,5 Millionen pflegende Angehörige, davon etwa zwei Drittel Frauen, wobei manche Schätzungen von noch deutlich höheren Zahlen ausgehen. Und das wird ja in Zukunft nicht weniger werden“, weiß Freiwald. „Das Problem hierbei ist wohl, dass Kinder als etwas Positives wahrgenommen werden, während Pflege mit Alter und Krankheit zu tun hat. Daher gehen manche Beschäftigten leider erst auf ihre Arbeitgeber zu, wenn sie kurz vor dem Burnout stehen.“

Auf der Internetseite des Netzwerkes Wirtschaft und Familie finden sich neben Beratungsangeboten für Unternehmen auch viele konkrete und hilfreiche Angebote für Familien. Dabei geht es um Kinderbetreuung, den Wiedereinstieg nach der Familienphase und die Pflege von Angehörigen. Es gibt Links zu verschiedenen Infoseiten und Förderangeboten. Für pflegende Angehörige aber auch für Unternehmen sind die Angebote rund um den „Pflegekoffer“ von Bedeutung. Darin findet man Informationen zu Themen wie der staatlich geförderten Pflegezeit oder auch Tipps für Angehörige von Demenzzkranken. Für Unternehmen sind die Weiterbildungsangebote zum „Betrieblichen Pflegelotsen“ interessant, um so eine feste Ansprechperson im Betrieb zu bekommen. „Familienfreundlichkeit kann nicht ausschließlich ‚top-down‘ erfolgen“, ist sich Kristina Freiwald bewusst. „Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss Teil der Unternehmenskultur werden. „Das lässt sich nicht von der Geschäftsleitung aus anordnen, sondern muss bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bewusstsein sein.“

„Corona hat Familienfreundlichkeit zugleich gefördert und erschwert“, sagt Freiwald. „Ohne das Virus wären heute nicht so viele Menschen im Homeoffice. Auf diese Weise ist der Beweis erbracht, dass Unternehmen nicht zusammenbrechen, wenn nicht immer im Betrieb gearbeitet wird“, so Freiwald. „Auf der anderen Seite sind viele Kommunikationswege rein digital wesentlich mühsamer, und vor allem fehlt der informelle Austausch vor Ort, wodurch das Zusammengehörigkeitsgefühl im Unternehmen leidet. Und auch auf

die Entwicklung der Rollenbilder hat sich das Virus ausgewirkt. Zum einen kommen Väter jetzt in deutlich engeren Kontakt mit ihren Kindern, was viele als schön empfinden und gar nicht mehr Vollzeit außer Haus arbeiten wollen“, erklärt sie. „Zum anderen steigen die Belastungen bei manchen Familien durch die erzwungene Enge inklusive Kindern im Homeschooling. Da fallen manche Frauen erst Recht in ihre alte Rolle zurück – und sind viel stärker mit klassischer Hausarbeit befasst als vorher.“

Für Kristina Freiwald ist eine Kombination von Bewusstseinswandel mit praktischen Angeboten der Schlüssel zur Familienfreundlichkeit. „Solange Familie vor allem eine Frauenaufgabe ist, bleibt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf schwierig, da sie nur als wichtiges Thema für die Hälfte der Beschäftigten gesehen wird“, ist sie überzeugt. „Vereinbarkeit funktioniert nur, wenn sie von mehreren Schultern getragen wird – von beiden Eltern und beiden Arbeitgebern. Hier müssen sich noch in vielen Köpfen verankerte Rollenbilder verändern. Dass das geht, sieht man in den Niederlanden und Skandinavien. Dort ist dann auch Teilzeitarbeit viel mehr akzeptiert. Wir haben noch ein Stück Arbeit vor uns, sind aber auf einem guten Weg!“ //mo

Krefelder Netzwerk Wirtschaft und Familie
Kristina Freiwald // Telefon: 0215-82074-12
E-Mail: kristina.freiwald@wfg-krefeld.de
www.wirtschaft-familie-krefeld.de

Autohaus GmbH & Co. KG Uebergünn

Wir machen mobil ...

UNSER SERVICE-TEAM BIETET IHNEN FÜR FAHRZEUGE ALLER MARKEN

- Aktuelle Seat Serviceangebote
- Fahrzeuginstandsetzung und- pflege
- Unfallreparaturen und Unfallabwicklungen
- Auch während der Reparatur bleiben Sie mobil: Wir stellen Ihnen ein Werkstatersatzfahrzeug

Das Uebergünn-Team freut sich auf Sie!

- www.ueberguenn.de
- 02151-2 67 40
- 47799 Krefeld
- Uerdinger Str. 73/75

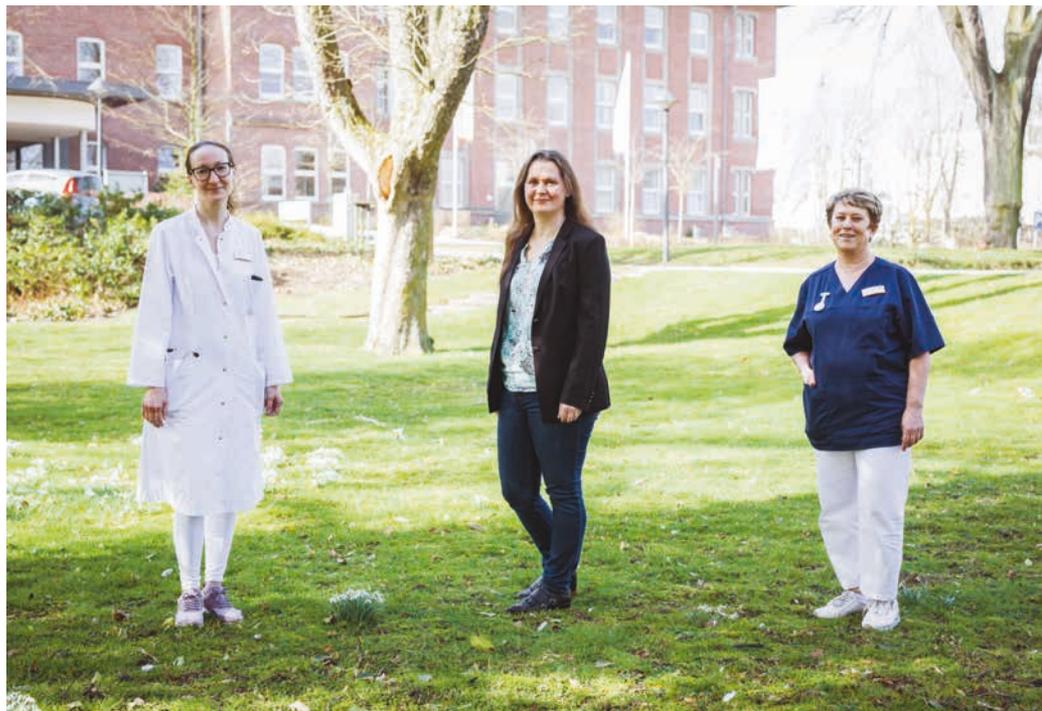
UNSER VERKAUF BIETET IHNEN

- Seat -Jahreswagen und Tageszulassungen
- Neufahrzeuge zu attraktiven Preisen
- Werkstattgeprüfte Gebrauchtwagen aller Marken

Klinik Königshof

Familienfreundlichkeit wird bei uns großgeschrieben!

Wenn Führungskräfte übereinstimmend betonen, wie wohl sie sich an ihrem Arbeitsplatz fühlen, muss ein Arbeitgeber einiges richtig gemacht haben. Noch mehr Gewicht hat die Aussage, wenn es sich bei diesen Führungskräften um Frauen handelt, denen es auf dem deutschen Arbeitsmarkt leider nicht immer leicht gemacht wird: Gerade für junge Mütter ist das Familienglück oft gleichbedeutend mit dem Karriereaus. Die Klinik Königshof darf also durchaus stolz sein auf das Lob aus berufenem Munde. Die Leitende Oberärztin Dr. Jutta Maria Scheuermann, die Leitende Psychologin Silke Lippert und die Pflegerische Stationsleiterin Irina Siegert haben nur Gutes über ihren Arbeitgeber zu sagen.



Von links nach rechts: Leitende Oberärztin Dr. Jutta Maria Scheuermann, die Leitende Psychologin Silke Lippert und die Pflegerische Stationsleiterin Irina Siegert.

Alle drei loben vor allem die Flexibilität und die unterstützende Grundhaltung der zur St. Augustinus Gruppe gehörenden Klinik. „Ich bin mit meiner Aufgabe sehr zufrieden“, erklärt Silke Lippert. „Meine Arbeit als Leitende Psychologin ist vielfältig, neben der Betreuung von Patienten kümmere ich mich um die Personalplanung und habe darüber hinaus die Möglichkeit, zusammen mit meinen Teams neue Konzepte zu entwickeln. Meine Chefs freuen sich, wenn ich kreativ bin, und lassen mir weitgehend freie Hand“, so die

Psychologin. „Auch mir gefällt es an der Klinik Königshof außergewöhnlich gut“, ergänzt Oberärztin Scheuermann, „die Geschäftsleitung ist extrem offen für Neues und unterstützt mich, wo sie nur kann.“ Auch die Pflegerische Stationsleiterin Irina Siegert pflichtet bei: „Ich bin sehr glücklich in meiner Rolle. Ich leite ein Team von 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern trage viel Verantwortung und werde dabei optimal unterstützt.“



GENUSS FÜR ZUHAUSE!

Bestellen Sie jetzt bequem Ihre Lieblingsgerichte zum Abholen oder Liefern:

- Telefonisch von **Mittwoch bis Samstag** zwischen **12:00 und 14 Uhr** sowie **18:00 und 22 Uhr!**
- Per Email unter info@restaurant-namaste.de
- Oder via Whatsapp: **0163 - 8793957**

Ab einem Bestellwert von **25 Euro** liefern wir innerhalb Krefelds **kostenfrei nach Hause!**

Dionysiusplatz 10 • 47798 Krefeld • Telefon: 02151 - 29120 • www.restaurant-namaste.de
Öffnungszeiten: Mi. – So. 12.00 bis 14.30 Uhr • 17.30 bis 23.00 Uhr • Montag & Dienstag Ruhetag

NAMASTE



Dass die Situation nicht überall so ist, hat Jutta Maria Scheuermann in ihrem bisherigen Berufsleben immer wieder erfahren dürfen: „Ich habe zu Beginn in der Chirurgie gearbeitet. Da waren 36-Stunden-Dienste früher nicht selten. Mittlerweile ist das vollkommen anders.“ Dass sich ihr Arbeitgeber positiv von vielen anderen abhebt, kann auch Irina Siegert bestätigen: „In vielen Pflegeeinrichtungen und auch Kliniken ist es üblich, dass man im Schichtdienst mit Früh- und Spätdiensten arbeitet. Das ist bei uns nicht so. Gerade für junge Mütter sind sehr individuelle Arbeitszeiten möglich, damit sie sich besser um ihre Kinder kümmern können“, berichtet Siegert. „Wir haben in der Pflege viele Teilzeitmitarbeiterinnen, die 50, 75 oder 84 Prozent eines Vollzeitvertrages arbeiten.“

„Familienfreundlichkeit wird bei uns wirklich großgeschrieben“, betont auch Silke Lippert. „Ich habe zwei Kinder, die jetzt drei und fünf Jahre alt sind – und bin mit beiden ein Jahr in Elternzeit gegangen. Das war trotz Führungsposition nie ein Problem. Im Gegenteil – mein Vorgesetzter hat sich sehr für mich eingesetzt und während der Elternzeit immer den Kontakt gehalten. Der Wiedereinstieg wurde mir beide Male leicht gemacht“, freut sie sich. „Dass ich mit Kindern Vollzeit arbeite, ist nur möglich, weil ich von allen Seiten Unterstützung bekomme – von meinen Eltern, von meinem Mann und auch von meinem Vorgesetzten, der überhaupt kein Problem damit hat, wenn ich wegen der Kinder mal früher gehen muss“, so Lippert. Uns Stationsleiterin Irina Siegert ist überzeugt: „Die Bedürfnisse der Familie werden hier sehr ernst genommen. Ein großes Plus unserer Klinik sind die guten Rahmenbedingungen. Hier wird viel in die Mitarbeiterentwicklung investiert.“

Irina Siegert arbeitet bereits seit rund 25 Jahren in der St. Augustinus Gruppe und hat ihre Berufslaufbahn mit einer Ausbildung als Krankenschwester begonnen. Im Jahr 2010 hat sie die Leitung der Pflegestation übernommen. Silke Lippert hatte nach ihrem Psychologiestudium zunächst als Praktikantin an der Klinik Königshof gearbeitet und ihre jetzige Position seit 2014 inne. Dr. Jutta Maria Scheuermann war nach ihrem Studium an mehreren Kliniken tätig. 2007 kam sie als Assistenzärztin in die Klinik Königshof. 2011 absolvierte sie ihre Facharztprüfung. Nach einer Zeit an einer anderen Klinik kehrte sie 2017 nach Krefeld zurück, um hier die Position einer Leitenden Oberärztin wahrzunehmen. Anders als Pflege und Psychologie ist die Medizin allerdings nach wie vor kein „Frauenberuf“. „Als ich in den Beruf eingestiegen bin, waren noch fast alle Chefärzte Männer“, erinnert sie sich. „Damals habe ich gedacht, als Frau



Foto: Luis Nelsen

müsste ich immer ein i-Tüpfelchen besser sein, um positiv aufzufallen. Heute gibt es in der Medizin zwar immer noch mehr Männer in Chefpositionen, aber das ändert sich gerade. Im Studium sind die Frauen sogar schon in der Mehrheit.“

Einig sind sich alle drei Befragten, dass es wesentlich darauf ankommt, wie eine Führungsposition ausgeübt wird und nicht, ob ein Mann oder eine Frau sie einnehmen. „Das Wichtigste ist die Persönlichkeit“, ist Dr. Scheuermann überzeugt. „Eine Führungskraft sollte offen für Neues sein und die Wünsche ihres Teams im Blick haben. Unsere Situation in der Klinik Königshof ist schon etwas Besonderes. Aber die Bedingungen ändern sich auch woanders zunehmend“, so die Medizinerin. „Das bringt schon allein der Fachkräftemangel mit sich. Ich bin überzeugt, dass Flexibilität und Familienfreundlichkeit in der Gesundheitsbranche bald die Regel und nicht mehr die Ausnahme sind. Zumindest hoffen wir das alle!“ //mo

Klinik Königshof
Am Dreifaltigkeitskloster 16 // 47807 Krefeld
Tel.: 02151-823 300 // www.klinik-koenigshof-krefeld.de



Vermögen schützen – Zukunft sichern!

**Internationale Vermögenssicherung
in Liechtenstein**

Die Struktur Liechtensteiner Lebensversicherungen ermöglicht vollkommen individuelle Regelungen zum Vermögensschutz, Vermögensnachlass und Vermögensmanagement.

Jetzt informieren und kostenfreies e-Book downloaden:
www.private-wealth-police.de/ebook
oder bestellen unter: 02151 - 313148



Agentur für Arbeit

Die Pandemie als Beschleuniger der Chancengleichheit?

Nach einem Jahr hat man sich bereits so sehr an die außergewöhnlichen Umstände gewöhnt, dass die Leere kaum noch auffällt: Im Gebäude der Agentur für Arbeit, wo sonst schon früh am Morgen Menschen an Schaltern stehen, geschäftiges Treiben herrscht und sich Berater und Arbeitsuchende auf den langen Fluren die Klinke in die Hand geben, regiert die Stille. Vor einem Jahr musste der Betrieb vor Ort von einem Tag auf den anderen komplett eingestellt und neu organisiert werden, die Berater verrichten ihre Arbeit seitdem teilweise auch aus dem Home Office. Und wo sonst täglich 800 Menschen ein und aus gingen, ist es plötzlich ungewöhnlich ruhig.



Fotos: Luis Nelsen

Dr. Bettina Rademacher-Bensing, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Krefeld/Kreis Viersen.



„Für die Beratungsgespräche bedeutet die Umstellung aufs Telefon eine enorme Herausforderung“, weiß Dr. Bettina Rademacher-Bensing, Vorsitzende der Geschäftsführung. „Persönliche Nähe kann durchs Telefon nur schwer geschaffen werden. Dazu kommt, dass viele Beratungsleistungen sehr komplex sind und wir es oft mit Menschen zu tun haben, die Verständnisschwierigkeiten haben.“ Der Videocall bietet noch keinen gleichwertigen Ersatz – und wird auch von den Kunden längst nicht so gut angenommen wie erwartet. Trotzdem überwiegt Optimismus: sowohl dahingehend, dass die Normalität irgendwann wieder einkehren wird, als auch in Bezug auf die Lehren, die Arbeitnehmer und Arbeitgeber aus diesen Erfahrungen ziehen könnten.

„Für Unternehmen wird es immer wichtiger, potenziellen Mitarbeitern etwas über das Gehalt hinaus anbieten zu können und Arbeit gedeihlich zu gestalten“, weiß Rademacher-Bensing. „Gleitzeit und Homeoffice stehen bei Bewerbern hoch im Kurs. Und die vergangenen zwölf Monate haben vielen Chefs, die bislang skeptisch waren, gezeigt, dass produktives Arbeiten von zu Hause aus wirklich möglich ist.“ Ökonomischer Druck, Fachkräftemangel und eine größere Mobilität der Mitarbeiter, die heute viel eher bereit sind, bei Unzufriedenheit den Arbeitgeber zu wechseln, als noch vor wenigen Jahrzehnten, könnten als zusätzlicher Beschleuniger einer bislang noch schleichenden Entwicklung fungieren – und gleichzeitig auch als Katalysator der Chancengleichheit, wie die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt Monique van Huijstee weiß. Derzeit sieht sie allerdings noch das Gegenteil: „Durch die Pandemie sind gera-



Monique van Huijstee, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt.

de Frauen ins Hintertreffen geraten“, erklärt sie. „Sie müssen sich zu Hause um Homeschooling und Erziehung kümmern, während ihre Karriere eine Zwangspause macht. Wir sehen daran, wie hartnäckig die alten Rollenbilder sind.“ Schließlich sehen sich Frauen auch auf Arbeitssuche immer wieder der Gretchenfrage eines jeden Bewerbungsgesprächs ausgesetzt: Wie halten Sie es mit der Kinderbetreuung? „Eine Frage, die häufig das Ende aller beruflichen Bemühungen ist und etwa in Schweden in dieser Form niemals gestellt wird“, sagt van Huijstee.

In der Agentur für Arbeit kümmert sie sich täglich um die Belange von Frauen, die auf der Suche nach Arbeit sind, den nächsten Karriereschritt machen möchten oder sich nach dem Mutterschutz auf den Wiedereinstieg ins Berufsleben vorbereiten – und tritt auch immer wieder mit Unternehmen in Kontakt, um für mehr Chancengleichheit zu werben. Ein Prozess, der weiterhin viel Überzeugungsarbeit braucht. „Ich empfehle allen Frauen, sich gut auf Fragen nach der Kinderbetreuung vorzubereiten und eine überzeugende Antwort parat zu haben. Aber genauso gehe ich auf Unternehmen zu und versuche ihnen zu verdeutlichen, dass sie sich selbst schaden, wenn sie die Einstellungsentscheidung vom Geschlecht abhängig machen“, so van Huijstee weiter. „Nicht nur reduzieren sie die Zahl der Bewerber

ber erheblich, wir wissen auch, dass eine ausgewogene Besetzung förderlich für das Arbeitsklima und die Leistung ist.“ Eine flexiblere Organisation der Arbeitszeiten ist ein Mittel, Chancengleichheit zu schaffen, aber die Maßnahme muss von der Abkehr jener veralteten Vorstellung flankiert werden, nach der die Kindererziehung die Domäne der Frau ist. Positive Vorbilder sind dabei enorm hilfreich: „Wir bringen Frauen miteinander ins Gespräch und regen den Erfahrungsaustausch untereinander an. Es gibt heute deutlich mehr Möglichkeiten, Arbeit und Kinderbetreuung zu organisieren, als früher. Hier ist Flexibilität auf beiden Seiten gefragt“, berichtet van Huijstee von ihren Erfahrungen.

Um sich glaubwürdig für Chancengleichheit einsetzen zu können, geht die Agentur für Arbeit selbst mit gutem Beispiel voran. „Bei der Besetzung der Teamleiter-Positionen mit weiblichen Führungskräften erreichen wir paritätische 50 Prozent“, bestätigt Rademacher-Bensing. „Diese Quote schaffen wir, indem wir schon früh darauf achten, Bewerber auszuwählen, die später in diese Rolle hineinwachsen könnten. Wir empfehlen auch Unternehmen immer wieder, Positionen nicht nach Geschlecht zu besetzen, sondern nach spezifischen Anforderungsprofilen. Aber das Vorurteil, dass Männer sich eher dazu eignen, Mitarbeiter zu führen, bröckelt leider nur langsam.“ Eine Entwicklung, die auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels dringend beschleunigt werden muss: „Bald wird es nicht mehr nur um die Frage der Kinderbetreuung gehen“, mahnt van Huijstee, „sondern auch um die private Pflege der eigenen Eltern. Diese Aufgabe kann dann nicht mehr allein auf die Frauen abgeschoben werden. Der Herausforderung wird sich die Arbeitswelt stellen müssen.“ Ein Prozess, der besser nicht von einem Tag auf den anderen eingeleitet werden sollte. //on

Agentur für Arbeit Krefeld/Kreis Viersen

Monique van Huijstee

Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA)

Philadelphiastr. 2 // 47799 Krefeld // Tel.: 02151-92 2412

E-Mail: krefeld.bca@arbeitsagentur.de // www.arbeitsagentur.de



**Besuchen Sie
uns persönlich**

Hochwertige Wohnungen in Krefeld-Cracau

Wir ermöglichen Ihnen in 36 Wohnungen, unterschiedlicher Größen, ein selbstbestimmtes Leben in altersgerechten und barrierefreien Wohnungen mit Anbindung an das Seniorenhaus Crefeld. Neben Grundleistungen stehen Ihnen wahlweise weitere Serviceleistungen individuell zur Verfügung. Vereinbaren Sie gerne einen Besichtigungstermin – wir freuen uns auf Sie!

Hier finden Sie uns:

Moerser Straße 1-3 | 47799 Krefeld

Tel. 02151 / 78 19 100

info-crefeld@comunita-seniorenhaeuser.de

Weitere Informationen:

www.comunita-seniorenhaeuser.de

Comunita
Seniorenhaus Crefeld



Autohaus Guido Gemein

Autos mit Persönlichkeit

In ihrem weißen Gewand sieht sie fast ein wenig unschuldig aus. Wie sie dort ruht, so still und makellos glänzend. Ihr Antlitz hat schon vielen Passanten den Kopf verdreht. Einige traten an sie heran, um sie zu bestaunen, ganz aus der Nähe. Doch unter ihrer Haube schlummern ungeahnte Kräfte. Als „Höllenkätz“ müsste man ihren Namen übersetzen. Hellcat – so die englische Bezeichnung, ist für so manchen Autoliebhaber ein wahr gewordener Traum aus Stahl, Eisen und Aluminium. Ein Sportwagen der Marke Dodge, 717 Pferdestärken, in der Spitze bis 320 Kilometer pro Stunde schnell. Die pure Kraft, ein wahres Erlebnis auf der Straße, und auf dem Hof des Autohauses Gemein am Fütingsweg ein echter Hingucker unter weiteren imposanten Fahrzeugen amerikanischer Prägung. Wer eine Vorliebe für große, schnelle und robuste Autos hat, ist dort seit mehreren Jahrzehnten an der richtigen Adresse.



Foto: Luis Nelsen

Von links nach rechts: Julian Gemein, Schwester Vanessa und Vater Guido.

Draußen flattert das US-Sternenbanner im Wind. Wer am Telefon in eine Warteschleife gelegt wird, dem singt Frank Sinatra seinen Welthit „New York, New York“ ins Ohr. Ein Stück des amerikanischen Lebensgefühls ist hier zu Hause. Die Freiheit des Einzelnen soll sich auch im eigenen Fahrzeug spiegeln. Guido Gemein und sein Sohn Julian vertreiben heute als offizieller Vertragspartner Automobile der Marken Dodge und Ram, verlässlichen Service leisten sie außerdem für die Fabrikate Chrysler und Jeep. Auch die Frauen der Familie unterstützen das Unternehmen mit viel Tatkraft. Guidos Frau Monika kümmert sich um die Buchhaltung und die

Personalangelegenheiten. Tochter Vanessa ist Automobilkauffrau, Verkaufsberaterin und pflegt den Internetauftritt und die sozialen Netzwerke. Zahlreiche Ersatzteile und Zubehör gibt es auf Lager. Autos kommen hier nicht von der Stange, sie sind ein Ausdruck von Individualität. „Unsere Kunden identifizieren sich im Besonderen mit ihren Autos. Man schwimmt einfach auch etwas gegen den Strom“, sagt Julian Gemein, der seit 2014 in Vollzeit im Betrieb mitwirkt und mit dem Vater zusammen die Geschäfte leitet. „Sie suchen ein Auto mit Persönlichkeit? Dann sind sie bei uns richtig“ werden Besucher auf der Internetseite des Unternehmens begrüßt.



Das Autohaus Guido Gemein ist offizieller Vertriebspartner der Marken Dodge und Ram.



Fotos: Luis Neisen

„Diese Autos sind sehr individuell. Man kann das Schöne mit dem Nützlichen verbinden“, hat Julian Gemein beobachtet.

Die Anfänge des Unternehmens liegen bereits ein gutes halbes Jahrhundert zurück. Guido Gemein machte sich 1968 im Alter von 24 Jahren selbstständig, nur zwei Jahre nach seiner Meisterprüfung für Kraftfahrzeuge. Anfangs noch als Auto-Elektriker unterwegs, stieg er bald auf den Handel mit amerikanischen Wagen um. „Ich fand diese Autos immer toll“, sagt der Firmengründer über seine Motivation: „Die Leute liebten damals alles, was aus Amerika kam.“ Ein Freund begeisterte ihn für die Fabrikate aus Übersee. „Er hat mich hineingezogen und die Faszination hat sich sofort übertragen.“ Mit einem Importeur für Jeeps in Würzburg trat er zunächst in Kontakt, später holte er sich die Fahrzeuge direkt aus

Amerika. Seit 1974 sitzt die Firma am Fütingsweg, 1978 wurde sie einer der ersten Händler für die Jeep-Geländewagen in Deutschland, behielt den Namen „Jeep-Center Krefeld“ aber nicht lange. 1988 kam noch Chrysler hinzu. Zwei Jahre später erfolgte ein Anbau, denn der Erfolg brauchte mehr Raum. „Jedes Auto ist anders“, sagt Guido Gemein über die kraftstrotzenden Pkw in seinem Haus. Die amerikanischen Wagen hätten enorm zugelegt in den vergangenen Jahrzehnten. „Die Amerikaner dachten früher nicht so wie die Deutschen“, erinnert er sich: „Bei Ausstattung und Technik haben sie aber enorm aufgeholt.“

Heute ist das Autohaus Guido Gemein einer der größten Vertriebs- und Servicepartner für Dodge und Ram in Deutschland. Das führte dazu, dass die Geschäftsräume im Sinne der Hersteller umgebaut wurden. Neue Fliesen, mehr Außenwerbung, Embleme, eine neu-



Wir suchen Grundstücke

- Für die Umsetzung unserer Neubaumaßnahmen suchen wir in Krefeld und Umgebung geeignete Grundstücke mit und ohne Bebauung.





Fotos: Luis Nelsen

Eine Höllenkatze: der Dodge Charger Hellcat mit schlanken 717 PS (Bild links).

gestaltete Inneneinrichtung. Kunden kommen aus dem gesamten Bundesgebiet nach Krefeld. Sogar Liebhaber aus Flensburg oder dem Ausland nehmen den weiten Weg an den Niederrhein nur für eine Inspektion auf sich. Zum 50. Jubiläum 2018 gab es eine hohe Auszeichnung: 120 Gäste kamen aufs Gelände am Fütingsweg, der Vorsitzende der Handelskammer Düsseldorf überreichte Guido Gemein die Ehrenurkunde.

Acht KFZ-Meister und erfahrene Mechatroniker bilden ein stets kompetentes Werkstatt-Team. Expertise für amerikanische Autos ist hier eine Selbstverständlichkeit. „Wir bieten Umbauten und individuelle Änderungen an. Für die Wünsche der Kunden sind wir

immer offen“, sagt Julian Gemein. Draußen vor der Tür steht derweil eine Reihe schicker Karosserien. Im Mai soll ein pechschwarzer Pick-up ins Repertoire kommen: der Ram TRX mit 711 PS. Das Autohaus Gemein wird ihn als einer der ersten Händler in Deutschland anbieten und damit die Herzen der Autoliebhaber höherschlagen lassen. Auch der ein oder andere Kopf wird sich gewiss dem Neuankömmling zudrehen. Mit Hinguckern auf vier Rädern kennt sich das Autohaus Guido Gemein schließlich bestens aus. //al

Autohaus Guido Gemein GmbH
Fütingsweg 43 – 45 // 47805 Krefeld // Tel: 02151-37880
E-Mail: info@guido-gemein.de // www.guido-gemein.de

caritas



Werden Sie Teil eines starken Teams!

Die Caritas für Krefeld und Meerbusch gehört mit 37 Einrichtungen und rund 1.300 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den größten sozialen Unternehmen in der Region und ist ein attraktiver Arbeitgeber mit fairer Bezahlung und vielen Zusatzleistungen.

Wir bieten:

- krisensichere Arbeitsplätze
- gute Ausbildungsplätze
- abwechslungsreiche Freiwilligendienste (FSJ und BFD)
- interessante und sinnvolle Aufgaben
- eine Top-Vergütung mit Zusatzleistungen
- gute Karriereöglichkeiten
- eine betriebliche Altersversorgung

Infos unter **Tel. 0 21 51 / 63 95 40**
 und **0 21 51 / 63 95 540**

Kontakt / Bewerbungen per E-Mail:
bewerbungen@caritas-krefeld.de

Jobbörse: www.caritas-krefeld.de/stellenangebote



Caritasverband
 für die Region Krefeld e.V.
 Nahe beim Menschen
 in Krefeld und Meerbusch



Krefelder Caritasheime
 gemeinnützige GmbH
 Nahe beim Menschen
 in Krefeld und Meerbusch

Geschäftsstelle:
 Hansa-Haus,
 Am Hauptbahnhof 2
 47798 Krefeld

DEIN ERSTES MAL

Mit Freude
zum Zahnarzt

Zahnärzte Dr. Pinz | Dr. Kaesmacher
Ottostraße 18, 47803 Krefeld
Telefon: 02151 8934389
www.zahnmedizinikrefeld.de



Zahnärzte

DR. PINZ | DR. KAESMACHER

Hochschule Niederrhein feiert 50. Geburtstag

Regionale Wegbereiterin



Foto: Luis Nelsen

Dr. Thomas Grünewald, Präsident der Hochschule Niederrhein.

Ausbildung oder Studium, was ist der beste Einstieg in ein erfolgreiches Berufsleben? Diese Frage stellen sich Schulabgängerinnen und Schulabgänger Jahr für Jahr. An der Hochschule Niederrhein mit Sitz in Krefeld und Mönchengladbach lässt sich beides in Form des dualen Studiums kombinieren. Auch wer „ganz normal“ studieren möchte, sollte sich über das Angebot an der regionalen Hochschule informieren. Denn mit über 90 Bachelor- und Masterstudiengängen ist die Auswahl hier riesig groß – und dabei klar auf den Arbeitsmarkt ausgerichtet. „Wir als Hochschule für Angewandte Wissenschaften sind vor allem lösungsorientiert“, erklärt Dr. Thomas Grünewald, Präsident der Hochschule Niederrhein. „Unsere Aufgabe ist es, wissenschaftsbasierte Ergebnisse zu schaffen, die ganz konkret in Wirtschaft und Gesellschaft eingesetzt werden. Unsere Forscherinnen und Forscher beschäftigen sich mit brandaktuellen Fragen wie Cybersecurity, Elektro- und Wasserstoffantrieben oder intelligenten Textilien. Dies alles fließt fortlaufend in die Lehre ein, sodass unsere Studierenden bereits während ihrer Ausbildung immer im Brennpunkt des Geschehens sind. Dabei kooperieren wir mit einer Vielzahl von Unternehmen und Institutionen am gesamten Niederrhein und darüber hinaus“, sagt Dr. Grünewald.

Regionale Verbundenheit ist für die Hochschule Niederrhein ein wichtiger Grundsatz – und das bezieht sich nicht nur auf die Unternehmenskooperationen. Auch der weitaus größte Teil der über 14.000 Studierenden und 1.000 Beschäftigten kommt aus der Region zwischen Kleve, Neuss und Mönchengladbach. Eine Haushaltssumme von etwa 100 Millionen Euro, die vorwiegend regional ausgegeben wird, macht die Hochschule zusätzlich zu einem gewichtigen Wirtschaftsfaktor. Im 50. Jahr ihres Bestehens gliedert sich die Hochschule Niederrhein in die zehn Fachbereiche Chemie, Design, Elektrotechnik und Informatik, Maschinenbau und Verfahrenstech-

nik, Oecotrophologie (Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften), Sozialwesen, Textil- und Bekleidungstechnik, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen und Gesundheitswesen. Es gibt neben den grundständigen Bachelor- und Masterstudiengängen duale Studienangebote, berufsbegleitende oder Teilzeitstudiengänge. Die Hochschule verfügt über Standorte in Krefeld und Mönchengladbach. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation findet die Lehre zurzeit allerdings fast ausschließlich digital statt.



Foto: HSN



Die Hochschule Niederrhein: Ein wichtiger Wirtschaftsfaktor am Niederrhein.



Fotos: Luis Nelsen

Begonnen hat die niederrheinische Erfolgsgeschichte bereits im Jahr 1855, als mit der „Crefelder Höheren Webeschule“ die erste Vorgänger-Institution der Hochschule Niederrhein gegründet wurde. Die Initiative damals ging von der „Crefelder Handelskammer“ aus, die für die wachsenden Seiden-Unternehmen der Stadt eine Ausbildungsstätte für den Nachwuchs forderte. 1883 folgte die nächste höhere Fachschule, die Färberei- und Appreturschule an der Adlerstraße in Krefeld, Vorgängerin des heutigen Fachbereichs Chemie. In Mönchengladbach wurde 18 Jahre später die „Preußische Höhere Fachschule für Textilindustrie“ gegründet, in deren Gebäude heute noch der Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik untergebracht ist.

Als Vorgängerin für den Fachbereich Design entstand 1904 die Krefelder Kunstgewerbeschule. Mit den Nachkriegsgründungen Staatliche Ingenieurschule in Krefeld (1958) und Höhere Wirtschaftsfachschule in Mönchengladbach (1962) war der Fächerkanon der neun Jahre später gegründeten Fachhochschule Niederrhein dann bereits fast komplett. Im Jahr 1971 neu eingerichtet wurden nur noch die Fachbereiche Sozialwesen und Oecotrophologie. Jüngstes Kind der akademischen Einrichtung ist der 2010 gegründete Fachbereich Gesundheitswesen. Zum Wintersemester 2021/22 wird mit „Sales

and Marketing“ der erste komplett englischsprachige Bachelor-Studiengang am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften starten. Er richtet sich an ambitionierte Studierende, die international denken und bereit sind, einen Teil ihres Studiums im Ausland zu absolvieren. Jeweils zum Wintersemester stehen in Mönchengladbach 60 Studienplätze zur Verfügung. Der erste Bewerbungszeitraum startet am 3. Mai und endet am 15. Juli 2021.

Heute sieht die Hochschule Niederrhein ihre Mission gleichermaßen in Forschung und Lehre. Den Studierenden sollen die nötigen Schlüsselkompetenzen für zukunftsorientiertes Handeln vermittelt werden. „Wir beschäftigen uns intensiv mit gesellschaftlichen Megatrends wie Digitalisierung, neuen Mobilitäts- und Energiekonzepten oder Innovationen im Gesundheitswesen“, sagt Hochschulpräsident Grünewald. Die jüngste Innovation ist das am Fachbereich Gesundheitswesen angesiedelte Projekt „iFoot“. Im Rahmen des mit 1,3 Millionen Euro geförderten Verbundprojekts entwickelten Wissenschaftler eine Systemlösung für Patienten mit Diabetischem Fuß-

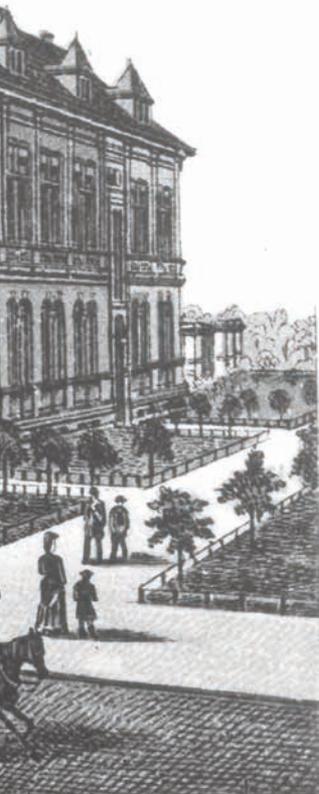


syndrom. Ein mit Sensorik ausgestatteter Verband misst medizinisch relevante Werte am Fuß und gibt diese an eine Smartwatch weiter. Sind die Werte schlecht, gibt es ein Alarmsignal. Gesundheitsexperten sehen darin eine große Chance, Verschlimmerungen des Diabetischen Fußsyndroms zu vermeiden.

Ein weiteres aktuelles Beispiel für angewandte Forschung ist das Projekt „Car2Bike.5G“, das am Fachbereich Elektrotechnik und Informatik entstanden ist. Dabei soll die Sicherheit von Radfahrern durch eine 5G-Kommunikation mit den umgebenden Fahrzeugen verbessert werden. Die neue Technik könnte durch Echtzeitkommunikation der Aktoren und Sensoren von Kfz und Fahrrad dazu beitragen, Gefahrensituationen im Nahbereich eines Radfahrers bereits im Vorfeld zu erkennen und abzuwenden. „Wir arbeiten permanent an Methoden und Instrumenten, um auf Unvorhergesehenes, wie jetzt die Pandemie, adäquat reagieren zu können“, sagt Hochschulprä-

sident Thomas Grünewald. So ist die Hochschule Niederrhein zum Sommersemester 2020 komplett in den digitalen Betrieb gegangen und hat seitdem ihr digitales Spektrum stetig erweitert. Derzeit läuft auch die Prüfungsphase zum Teil digital ab. Grünewald ist es aber wichtig zu betonen: „Wir sind und bleiben eine Präsenzhochschule und können es daher kaum erwarten, unsere Studierenden wieder in Massen auf dem Campus zu begrüßen.“

Die gesellschaftliche Rolle der Hochschule ist dem Präsidenten eine Herzensangelegenheit: „Wir kümmern uns nicht ausschließlich um Lehre und Forschung, sondern stehen in ständigem Dialog mit der Gesellschaft“, erklärt Grünewald. „Wir wollen nicht nur mittelbar wirken, sondern uns auch direkt einbringen und zusammen mit Partnern aus Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur an konkreten Lösungen arbeiten. Das ist unser Selbstverständnis von modernem Wissenstransfer.“ //mo



Vergangenheit und Gegenwart: Links eine Illustration der im Jahr 1855 gegründeten Höheren Crefelder Webeschule, rechts die heutigen Studierenden auf modernen Outdoor-Loungemöbeln und Segway.

Auf der Homepage der Hochschule Niederrhein, www.hs-niederrhein.de finden sich vielfältige Informationen über Lehr- und Forschungsinhalte, dazu Infos über Studienangebote und Bewerbungswege. Studieninteressierte können sich auch direkt an die Zentrale Studienberatung wenden. Das geht am schnellsten über WhatsApp (keine Anrufe): **0151/272 563 30** oder E-Mail: studienberatung@hs-niederrhein.de. Darüber können Termine zur Beratung (Telefon oder Zoom) vereinbart werden.

Der 50. Geburtstag der Hochschule steht unter dem Motto „Wegbereiterin. 50 Jahre Hochschule Niederrhein“. Damit möchte die Hochschule zeigen, dass sie es seit ihrer Gründung und darüber hinaus als ihre Aufgabe verstanden hat, Wege aufzuzeigen und Möglichkeiten der individuellen Entwicklung zu fördern. Seit einigen Jahren lautet ihr Claim: Hochschule Niederrhein. Dein Weg.

Zum Jubiläum wurde eine Landingpage entwickelt, auf der im Laufe des Jahres die verschiedenen Aktionen der Hochschule publiziert werden. www.hs-niederrhein.de/50Jahre

FÜR SIE IN DEN BESTEN LAGEN

VP VON POLL
IMMOBILIEN*

IHRE IMMOBILIENSPEZIALISTEN IN KREFELD UND UMGEBUNG

Eigentümern bieten wir eine kostenfreie und unverbindliche
Marktpreiseinschätzung ihrer Immobilie an!

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.



Shop Krefeld | Marktstraße 8 | 47798 Krefeld | T.: 02151 - 93 188 0 | krefeld@von-poll.com

www.von-poll.com/krefeld



ALL-INCLUSIVE-WOHNEN an der Leyentalstraße



LEYENTAL HOMES
- smart living -

Mit seinen bunten Balkonverkleidungen ist das Wohnhaus an der Ecke Leyentalstraße/Moerser Straße schon von Weitem ein echter Blickfang. Doch nicht nur die farbenfrohe Fassade kann sich sehen lassen: Hinter ihr verbirgt sich ein ausgesprochen attraktives Wohnangebot mit zahlreichen Zusatzleistungen, die an einen All-inclusive-Urlaub im Ferienclub denken lassen. Vor allem Studenten, Berufsanfänger und Singles dürfen sich angesprochen fühlen.

Ein großer Teil des mit jedem Umzug verbundenen Stresses entfällt für die Mieter des Hauses an der Leyentalstraße 103: Die 62 Wohnungen in den Größen S, M und L (25 bis 35 m²) sind teilmöbliert mit Küche, Schreibtisch und Bett sowie mit modernen Badezimmern ausgestattet. Stromversorgung und Internetverbindung sind bereits vorhanden und in der All-inclusive-Miete enthalten. Anfallende Wäsche muss nicht in den nächsten Waschsalon, sondern nur in den Keller transportiert werden, in dem moderne Waschmaschinen und Trockner mit App-Pay-System bereitstehen. Das Schleppen schwerer Einkaufstaschen erleichtert ein Aufzug, Pkws können auf den vorhandenen, mietbaren Stellplätzen, Drahtesel im Fahrradkeller geparkt werden. Wer zusätzlichen Stauraum benötigt, mietet ein

zusätzliches Kellerabteil. Auch das lästige Mülltonnerücken und die Flurreinigung entfallen für die Mieter.

Die Buslinie 60 hält direkt vor der Tür und fährt bis vor die Hochschule. Nur wenige hundert Meter entfernt bieten Aldi, Lidl und das Blumental-Center mit Edeka, Drogerie- und Getränkemarkt sowie Fitnessstudio umfassende Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten. Innenstadt, Bahnhof und Multiplex-Kino sind innerhalb weniger Minuten zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV erreichbar. Neuankömmlinge finden im Wohnhaus an der Leyentalstraße demnach eine exzellente und natürlich erschwingliche Ausgangslage für das Ankommen, Leben und Studieren in Krefeld.

Foto: Luis Nelsen



Kontakt:

Leyental 103 Immobilien GmbH
 Tel.: 02151-65 88 399
 E-Mail: immobilien@fnmanagement.de



Ideencenter Lemmen Fenster + Türen

Glockenspitz 109-111 • 47800 Krefeld
 E-Mail: fensterbau@lemmen.de
 Telefon: +49-(0) 2151/54 29 79



Eine neue Haustür? – Wir machen das!

Gayko Haustüren bieten höchste Qualität, geprüfte u. zertifizierte Sicherheit für Ihr Zuhause. Denn „Made in Germany“ gibt es seit 40 Jahren. Also Erfahrung pur ...

Sparen Sie jetzt doppelt:

Unsere derzeitige Aktion Plus sichert Ihnen eine Ersparnis bis zu **1.000,00€** ✓

Hinzu kommt der staatliche Zuschuss auf den Austausch der Haustüren bis zu **20%** ✓

Überzeugen sie sich von unseren Leistungen. Vereinbaren Sie heute noch Ihren persönlichen Beratungstermin.

www.lemmen.de

design international

Vom exklusiven Accessoire bis zur individuellen Raumgestaltung

Fotos: Luis Nelsen

Foto: Luis Nelsen

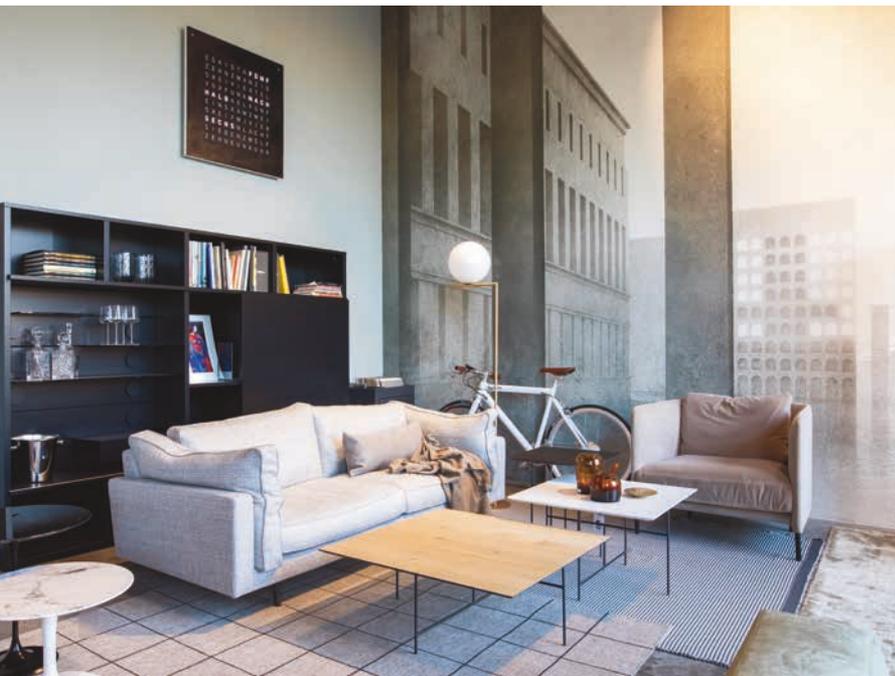


Mit seinem Unternehmen design international steht Sascha Haag seit 10 Jahren für anspruchsvolle, ganzheitliche Inneneinrichtung.

Zehn Jahre ist es her, dass Sascha Haag und seine Lebenspartnerin Eva Grünen design international gründeten. Heute ist das Unternehmen längst eine etablierte Adresse im Einrichtungsbereich und auch über Krefelds Grenzen hinaus bekannt. Das beweist auch das neueste Projekt: Die global agierende Wirtschaftskanzlei Dentons ließ ihre neue Niederlassung im Herzen Düsseldorfs von Sascha Haag und seinem Team gestalten.

Wer etwas Besonderes für sein Zuhause sucht, findet im Showroom von design international (kurz: di) sein Shangri-La. Die Kollektionen, die Haag und sein siebenköpfiges Team am Großmarkt und im neu eröffneten Küchenstudio „SieMatic By Design International“ auf der Uerdinger Straße anbieten, bestechen durch modernes Design mit Wohlgefühlcharakter. Man sieht, dass alle Mitarbeiter über hohe Qualifikationen im Bereich Innen-/Architektur und vor allem über eine gemeinsame Philosophie verfügen: „Ganzheitliches Einrichten ist unser Schwerpunkt“, erklärt der Inhaber des Unternehmens. „Unsere Arbeit besteht nicht nur darin, ein Möbelstück zu verkaufen, sondern Räume komplett nach Kundenwunsch zu gestalten.“

Diesem hohen Anspruch wird Sascha Haag seit Anfang des Jahres auch im Bereich Schlafzimmer vollends gerecht, denn hier wurde das Angebot noch einmal gehörig aufgerüstet: „Zwar gehört der Schlafbereich schon seit Eröffnung unseres Showrooms zum Portfolio, doch wir haben unser Jubiläumsjahr zum Anlass genommen, ihn noch weiter auszubauen. Dazu haben wir die Zusammenarbeit mit dem deutschen Traditionsbettenunternehmen Schramm erweitert“, so Haag. Der Name Schramm steht für allumfassenden Schlafkomfort und gehört zu den Premiummarken im Taschenfederkernsegment: „Die Betten werden bei Schramm wie in einer Manufaktur gefertigt und bestechen durch höchste Qualität“, erzählt der Krefelder begeistert



Der neu eingerichtete Eltern-Kind-Bereich bietet den Mitarbeitern von Dentons eine Alternative zum Homeoffice.

und fügt hinzu: „Wir wollten unser Angebot um ein deutsches Unternehmen erweitern und unseren Kunden exzellente Qualität zum angemessenen Preis anzubieten.“ Kunden von design international werden in Zukunft also bestens erholt und voller Energie in ihren Tag starten.

Weil es sich mittlerweile herumgesprochen hat, welche hohe Qualität design international anbietet, sowohl hinsichtlich der Produkte als auch der eigenen Dienstleistung, wächst auch der Anteil an Gewerbekunden, wie Inhaber Haag lächelnd berichtet: „Wenn ich durch Krefeld fahre, komme ich an einigen Geschäften und Unternehmen vorbei, an deren Inneneinrichtung wir mitgewirkt haben.“ Über Empfehlungen kam auch der Kontakt zu dem in Krefeld lebenden Managing Partner Andreas Haak und der Düsseldorfer Kanzlei Dentons zustande: „Bereits 2018, mit der Neugründung des Standortes der weltweit

agierenden Wirtschaftskanzlei, wurden wir ins Boot geholt, um den gesamten Prozess von Beginn an zu begleiten und gestalten. Damals waren die kompletten Räumlichkeiten noch im Rohbau und wir haben gemeinsam mit einem Architekturbüro ein ganzheitliches Konzept erarbeitet“, erinnert sich Haag nicht ohne Stolz.

Das, was im vergangenen Jahr nach fast zweijähriger Bauphase fertiggestellt wurde, darf sich zu Recht als modernes und zukunftsweisendes Büro einer internationalen Kanzlei bezeichnen lassen: „Die Professionalität, Kreativität und absolute Zuverlässigkeit, die ich in unterschiedlichen Projekten mit Sascha Haag erfahren habe, waren ausschlaggebend für uns, ihn mit der Schaffung von Büroräumen zu beauftragen, die für die Arbeitswelt der Zukunft stehen“, erklärt Andreas Haak bei Besichtigung der gut 3.000 Quadratmeter großen Gesamtfläche. Gemeinsam mit seinem Team hat Haag einen Ort geschaffen, an dem sich die Mitarbeiter der Kanzlei rundum wohlfühlen



HOLZ IST UNSER WERKSTOFF

SCHREINEREI KOSANKE

Individualisieren Sie ihr Zuhause durch maßangefertigte Lösungen

- Möbel
- Türen
- Dachausbau
- Fenster
- Sicherheit
- Innenausbau



Bruchfeld 18 • 47809 • Krefeld • Tel.: 02151 - 97 82 26 • info@krefeld-schreinerei.de • www.krefeld-schreinerei.de

Foto: Luis Nelsen



Das Schlafzimmer-Angebot im Showroom von design international wurde zu Beginn des Jahres gehörig aufgerüstet.



Fotos: Sascha Haag



können: Neben den großen und kleinen mit modernster Technik ausgestatteten Konferenzräumen wurden insgesamt 100 Arbeitsplätze zukunftsorientiert, vernetzt, zeitgemäß und zugleich wohnlich eingerichtet. Große Fenster gewähren den Blick auf den gemütlichen Außenbereich mit zwei Terrassen und tauchen die Räume in helles, freundliches Licht. „Unter anderem mussten wir mehr als 200 Jahre alte, massive Stehtischplatten mit einem Kran in die erste und zweite Etage transportieren. Das war ein ganz besonderer Moment, zumal glücklicherweise auch das Wetter mitspielte“, berichtet Haag schmunzelnd.

Für die richtige Work-Life-Balance sorgen einige weitere Innovationen: Wer morgens mit dem Fahrrad in die Kanzlei kommt, kann sich in den dafür vorgesehenen Duschen frisch machen. Für Ruhepausen zie-

hen sich die Mitarbeiter in eine Schlafkapsel zurück und tanken dort neue Energie, zum konzentrierten Arbeiten steht eine Lernkapsel zur Verfügung, die mit modernster Technologie aus den USA ausgestattet wurde. In verschiedenen Küchen und „Think Tanks“ laden große Holztische und exklusive, individuelle Möbelstücke zur gemütlichen Mittagspause oder zum angeregten Austausch ein. Um für die Betreuung des Nachwuchses zu sorgen, wurde ein eigener Eltern-Kind-Bereich eingerichtet, der auch eine Alternative zum Homeoffice bietet. Arbeiten und Wohlfühlen gehen hier Hand in Hand – und Kanzleidackel Theo ist stets für eine Streicheleinheit zu haben.

AMRENT

AMRENT VERMIETET MASCHINEN UND GERÄTE ZUM HEBEN VON PERSONEN UND MATERIAL, WO AUCH IMMER SIE TÄTIG SIND.

- HUBARBEITSBÜHNEN
- ROLLGERÜSTE
- MINIKRANE
- STAPLER
- GLASLIFTER
- MATERIALLIFTE

Mevissenstraße 62 b
47803 Krefeld
Tel.: 021 51 - 65 71 04 0
Mail.: kontakt@amrent-krefeld.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 7.00 -17.00 Uhr
und Fr. 7.00 -16.00 Uhr

www.amrent-krefeld.de





Fotos: Luis Nelsen

Zu den Besonderheiten der neuen Räumlichkeiten der Wirtschaftskanzlei Dentons zählen unter anderem die modern ausgestatteten Schlafkapseln (rechts), die zu kleinen Ruhepausen einladen.



Mit der Fertigstellung dieses einzigartigen Projekts bestätigt das Unternehmen nicht nur erneut, über welche hohe Expertise jeder einzelne Mitarbeiter verfügt, sondern auch, dass Inneneinrichtung weit mehr umfasst als die Auswahl von Möbelstücken und Accessoires. Bei design international weiß man das bereits seit mehr als zehn Jahren. //sd

design international by Sascha Haag
Oppumer Straße 175 (am Großmarkt) // 47799 Krefeld
Tel.: 02151-782 29 00 // www.di-einrichten.de



- ✓ Handel für Handwerker und Industrie
- ✓ Starkes Partnernetzwerk
- ✓ Arbeitsschutz aller Art

WS
Bau & Handel

**KOMPETENTER PARTNER FÜR
 PROFESSIONELLE BAULEISTUNGEN**

Emil-Schäfer-Straße 67 | 47800 Krefeld | info@wsbau-handel.de
 Büro: 02151 4021241 | Fax: 02151 4021242 | Handy: 0171 2294691

www.wsbau-handel.de



A close-up photograph of a white sign mounted on a brick wall. The sign features the word 'LEMMY' in large, bold, dark brown letters. Below it, the words 'UND TÜREN' are visible in a smaller, dark brown font. The sign is partially obscured by a white text box in the upper left corner.

Ideencenter Lemmen Fenster + Türen

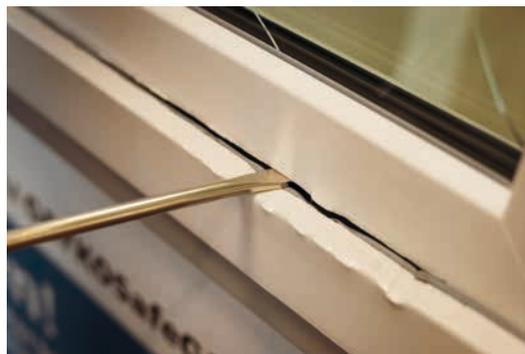
Türenstück mit Lemmy

Sind Sie ein Aufreißer? Diese Frage lässt sich im Ideencenter Lemmen beantworten. Dort steht der sogenannte Aufreißstander bereit: Mit einer Brechstange können Kunden versuchen, die Beschläge von Fenstern und Türen herauszutrennen und die Flügel aufzuhebeln. In der Regel werden sie damit scheitern. Ihnen geht es damit nicht anders als den Langfingern und anderen ungebeten Gästen, denen Frank „Lemmy“ Lemmen mit seinen hochwertigen Qualitätsprodukten aus dem Hause GAYKO buchstäblich den Riegel vorgeschoben hat. Doch als exklusiver Partner des Herstellers in der Region sticht er nicht nur beim Thema „Einbruchssicherheit“ aus der Masse heraus. Die Produkte sind maßgefertigt, mit den hohen Widerstandsklassen RC 2 und 3 zertifiziert und individuell nach den Wünschen der Kunden konfiguriert.

Foto: Luis Nelsen



Haustür-Konstruktionen aus Aluminium sind optisch ansprechend und versprechen hohe Langlebigkeit.



Mit Brechstange und Schraubenzieher bewaffnet, können Kunden im Ideecenter versuchen Fenster und Türen aufzuhebeln.

Seit 70 Jahren wird im Hause Lemmen in der nunmehr dritten Generation besonderer Wert auf handwerklich perfekte Arbeit gelegt. „Das ist einfach mein Leben. Ich fahre jeden Morgen gut gelaunt in die Firma, schon weit vor 7 Uhr. In der Beratung für die Kunden gehe ich auf“, sagt der Inhaber, der schon als Kind und Jugendlicher im Geschäft des Seniors an der Glockenspitz lernte und anpackte, bevor er das Ideecenter 1992 schließlich übernahm. Mehr als 500 Fensterinstallationen pro Jahr sprechen eine eindeutige Sprache für das Unternehmen. In seiner Ausstellung kann man diese hohe Qualität auf 90 Quadratmetern erleben und anfassen. Nichts ist hier überfrachtet. Lemmen bringt die Sache auf den Punkt, bietet Vorführungen an. Dass der gelernte Tischler und Kaufmann seine Kunden oft nur einmal sieht und danach nie wieder, ist ein Zeugnis für die Güte seiner Fenster und Türen. Bis zu 30 Jahre Garantie gibt er, ein Versprechen, das nicht enttäuscht wird. Die Fenster sind so stabil verankert, dass sich zwei ausgewachsene Männer an einen Flügel hängen könnten. Bis zu 160 Kilogramm Last halten sie aus. Eine höhere Ausreißfestigkeit der Beschläge, dazu Zapfen, die sich gegenläufig verschließen und somit noch mehr Sicherheit bieten – das alles gibt es bei weiterhin leichter Handhabung.

Mit staatlichen Förderungen von bis zu 20 Prozent der Investitionssumme einer Renovierung von Fenstern und Haustüren mit Produkten der Firma GAYKO können Kunden bei Lemmen in zweifacher Hinsicht punkten. Höhere Einbruchssicherheit, mehr Wohnkomfort und mehr Energieeffizienz im Vergleich zu einer Standardtür und einem Standardfenster – und all das noch bei einem günstigeren Preis. Fenster, die vor 1995 eingebaut wurden, gelten heute schon technisch als veraltet. Zuschüsse können entweder als Erstattung über die private Steuererklärung oder über das Programm der Bundesförderung für effiziente Gebäude zur Reduzierung der Anschaffungskosten beitragen. Die zertifizierten Fenster und Türen mit ihren einbruchhemmenden Funktionen und der Wärme-Isolierung, die es im Ideecenter Lemmen gibt, sind allesamt förderfähig. Zur näheren Konsultation wird ein Energieberater hinzugezogen. „Sparen Sie mit Sicherheit!“ Der doppeldeutige Leitsatz ist Programm.



Fotos: Luis Neisen



Der freundliche und gleichzeitig kompetente Frank Lemmen hat zudem Aktionswochen für Haustüren aufgelegt. Die Konstruktionen aus Aluminium sind nicht nur ein optisch ansprechendes Entree ins eigene Heim, sondern versprechen auch Langlebigkeit. Die GAYKO Aktion Plus bietet in verschiedenen Ausstattungsstufen die Kombination aus Sicherheit, Komfort, Design und Stabilität. Beispielsweise sind eine automatische Fünf-Punkt-Verriegelung und ein Haustürzylinder mit Sicherheitskarte gegen unbefugtes Nachmachen von Schlüsseln genauso im Paket enthalten wie die barrierefreie Bodenschwelle und die Wärmedämmung mit Dreifach-Verglasung. Beim Design gibt es die große Auswahl aus vier Feinstrukturen oder fünf RAL-Farben, Klarglas oder Ornamenten. Ein thermisches Verbundsystem garantiert Dichtigkeit und langlebige Nutzbarkeit. Funktionsgläser bieten ausreichend Wärme- und Sonnenschutz, die eine Aufheizung im Sommer verhindern. Auch beim Thema „Wärmeschutzglas“ können die Kunden intelligent sparen. Eine staatliche Förderung ist auch hier möglich.

Höchste Qualität vom ersten bis zum letzten Schritt: Das hat sich Frank Lemmen mit seinem Team, welches aus eigenen „Fenster-Chirurgen“ besteht, als Anspruch gesetzt. Die positiven Bewertungen auf der umfangreichen und informativen Internetseite belegen das hohe Niveau. „Hochwertige Einzelkomponenten, moderne Fertigung und innovative Technik bilden bei uns eine lückenlose Qualitätskette“, sagt Lemmen mit großem Selbstverständnis. Kunden können ihre Haustüren über die Homepage selbst konfigurieren oder auch im persönlichen Gespräch mit Experte Frank Lemmen in einer gemütlichen Ecke im Ausstellungsraum erarbeiten. Über ihr lodert auf einem großen Bildschirm ein Kaminfeuer. Heimelig sollen sich seine Kunden auch künftig in ihrem eigenen Zuhause fühlen. Und gut geschützt vor Einbrechern und Aufreißern. //al

Ideencenter Lemmen Fenster + Türen
Glockenspitz 109 - 111 // 47800 Krefeld
Tel.: 02151-542979 // ic-Lemmen.de



hören & sehen

Fachzentrum für Hörakustik
& Augenoptik | Kinderhörzentrum

Wir könnten Ihnen viele gute Gründe aufzählen, warum Sie sich für uns entscheiden sollten.

Wollen wir aber nicht! Überzeugen Sie sich vor Ort.

Ihr Partner für gutes hören und sehen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



hören + sehen

Neumarkt 13, 47441 Moers
Tel. 02841 8807715



hören

Moerser Landstr. 426 a
47802 Krefeld (Traar)
Tel. 02151 6570116

www.hs-moers.de

AMRENT Gerätevermietung

„Wir finden immer eine Lösung!“

Foto: Luis Neilsen



Daniel Deckers kümmert sich bei AMRENT als Leiter der Mietstation um die Bedürfnisse der Kunden – persönlich, unbürokratisch und zuverlässig.

Stell' dir vor es ist Baustelle und es gibt keinen Kran. Wenn in großer Höhe gearbeitet werden muss, schwere Lasten zu heben oder Baumaterialien zu transportieren sind, kommt auch der stärkste Bauarbeiter mit reiner Muskelkraft nicht weiter. Der Einsatz schwerer Maschinen ist unumgänglich: Aber die sind teuer und stehen nicht jedem Unternehmen zur Verfügung. Gut, wenn man die Telefonnummer von AMRENT gespeichert hat. Das Krefelder Unternehmen hat sich auf die Vermietung von Maschinen, Baugeräten und Ausrüstungsgegenständen spezialisiert – und ist immer schnell zur Stelle.

„Manchmal entsteht Bedarf sehr kurzfristig“, weiß Sascha Wanders. „Dann stehe ich auf einer Baustelle und weiß, ohne Hebebühne kommen wir hier nicht weiter. Dann ist es wichtig, schnell eine Lösung zu finden, damit der ganze Betrieb nicht tagelang ins Stocken gerät.“ Sascha Wanders ist Geschäftsführer des Krefelder Unternehmens WS Bau & Handel, das unterschiedlichste Bauleistungen wie zum Beispiel Gebäudesanierungen, Brandschutz oder Montagetätigkeiten durchführt und mit Werkzeugen und Verbrauchsmaterialien für Handwerksbetriebe handelt. Die von WS ausgeführten Bauarbeiten finden häufig in luftiger Höhe statt. Die dafür benötigten Geräte – wie Scherenbühnen oder LKW-Arbeitsbühnen – selbst anzuschaffen, lohnt sich aber nicht. „Die Anschaffungskosten für solche Maschinen sind immens hoch und der Wartungsaufwand auch“, erklärt Wanders. „Da ist es sinnvoller, die Geräte bei Bedarf zu mieten. Zum Glück haben wir mit AMRENT einen verlässlichen Partner, der uns liefert, was wir brauchen.“

Wie viele andere Handwerksunternehmen ist WS Kunde bei dem Krefelder Vermietungsspezialisten, der seit acht Jahren seinen Sitz in der ehemaligen englischen Kaserne an der Mevissenstraße hat. Hier befinden sich die Mietstation für regionale Kunden und das Büro für die internationalen Vermietungen. Im Bestand befinden sich inzwischen über 100 Maschinen und Ausrüstungsgegenstände für Baustellen – darunter Arbeitsbühnen, Industrie- und Geländestapler sowie Rollgerüste aus Aluminium. Dazu kommen Spezialgeräte wie Glaslifter, Minikrane und Materiallifte. Geleitet wird die Mietstation von Daniel Deckers, der sich um Stammkunden wie WS gern persönlich kümmert. „Unsere Philosophie ist es, Kundenwünsche zu erfüllen, wenn das irgendwie möglich ist. Wenn wir etwas selbst nicht haben oder zum angeforderten Termin nicht liefern können, versuchen wir es über Partnerunternehmen. Bisher haben wir noch immer eine Lösung gefunden“, betont Deckers. Diese kundenfreundliche Haltung kann auch Sascha Wanders bestätigen:



Zum Bestand von AMRENT gehören über 100 Maschinen und Ausrüstungsgegenstände.



Fotos: Luis Nelsen



Wenn ich bei AMRENT anrufe, weiß ich, dass man sich um mein Anliegen kümmert. Ich muss nicht erst eine Mail schicken und den Auftrag noch einmal schriftlich bestätigen, wie es bei manchen größeren Anbietern üblich ist. Ich rede mit Daniel Deckers oder einem seiner Kollegen und kann das Thema aus meinem Kopf streichen. Das hilft mir sehr weiter.“ Positiv sehen Kunden auch den handwerklichen Sachverstand der AMRENT-Mitarbeiter: „Wenn ich auf einer Baustelle nicht genau weiß, welches Gerät ich hier benötige, kommt Herr Deckers auch gern mal persönlich raus, macht sich vor Ort ein Bild, und empfiehlt mir dann die passende Ausrüstung. Hier arbeiten eben nicht nur Kaufleute“, freut sich Wanders.

Steht fest, welche Ausrüstung der Kunde benötigt, liefert AMRENT in der Regel direkt zur Baustelle. „Wir haben die nötigen Transportfahrzeuge und wissen, wie wir Geräte sicher transportieren“, berichtet Deckers. „Diesen Service bieten wir im Umkreis von etwa 50 Kilometern rund um Krefeld. Darüber hinaus ist es günstiger, mit lokalen Partnern zusammenzuarbeiten.“ Vor Ort bekommen die Mitarbeiter des Kundenunternehmens eine Einweisung in die Gerätebedienung. Sollten trotzdem Fragen aufkommen, steht AMRENT telefonisch zur Verfügung. „Abends und am Wochenende wird unser Servicetelefon auf meine Privatnummer umgeleitet“, bestätigt Daniel Deckers. „Oft wurde einfach nur ein falscher Knopf gedrückt. Das kann ich in 90 Prozent der Fälle durch ein paar telefonische Tipps klären, und der Kunde kann weiterarbeiten“, freut sich Deckers. „Sollte dennoch mal ein Schaden vorliegen, wird das schnell und unbürokratisch geregelt. Reparaturkosten geben wir eins zu eins an den Kunden weiter und berechnen keine Bearbeitungsgebühren.“

Ideal ergänzt wird die regionale Mietstation durch das internationale Geschäft der AMRENT GmbH. In diesem Bereich ist Gründer und Geschäftsführer Hans Albano-Müller bereits seit 2008 unterwegs, und mietet im Auftrag deutscher Unternehmen im europäischen Ausland vor Ort benötigte Maschinen und Ausrüstung. Dabei arbeitet AMRENT viel mit Frankreich, aber auch mit Partnern in allen europäischen Ländern zusammen. Dazu kommt ein Netz von deutschen Gerätevermietern, denn es lohnt sich auch nicht, eine große Baumaschine von Krefeld nach Hamburg oder München zu transportieren. Von den internationalen Kontakten der AMRENT GmbH hat auch schon das Krefelder Bauunternehmen WS profitiert – als Daniel Deckers Team eine spezielle Arbeitsbühne aus den Niederlanden besorgte, die WS in Deutschland tagelang vergeblich zu mieten versucht hatte. //mo

AMRENT GmbH
Mevisenstraße 62 b // 47803 Krefeld
Telefon: 02151-650 680 // www.amrent.de



seit über 60 Jahren

Ausführung

Reparaturen

Beratung

Planung

- Elektroanlagen
- Beleuchtungsanlagen
- Industrieelektrik
- Reparaturservice
 - Fachgerecht
 - Zuverlässig
 - Leistungsstark

Hülser Straße 401
 47803 Krefeld
 Telefon 02151 - 75 48 72
info@leurs-elektro.de

IT Dienstleistungen für Krefeld und Umgebung

Professionelle IT Lösungen für
kleine und mittelständische
Unternehmen

Unsere Leistungen:

- IT Beratung
- Netzwerklösungen
- Managed Services
- Cloud-Lösungen
- Virtualisierung
- Hardware
- Server & Storage

Kostenlose Beratung und
Informationen unter:

www.it-dokk.de

Tel: 02151 – 94 9090 4



Schreinerei Dirk Kosanke

Klassisches Handwerk und modernste Technik



Foto: Luis Nelsen

Das dynamische Duo der Schreinerei: Ehepaar Simone und Dirk Kosanke.

„Eine handwerklich gebaute Haustüre hält gut 40 bis 50 Jahre“, weiß Schreinermeister Dirk Kosanke. „Bis dahin haben Sie ihr Smartphone zehnmal ausgetauscht, wenn es in fünfzig Jahren überhaupt noch Smartphones gibt, und ihr Auto, das vielleicht das Fünf- bis Zehnfache einer soliden Tür kostet, ist auch schon längst in der Schrottpresse. Für uns Handwerker ist es oft eine große Herausforderung, den wirklichen Wert unserer Arbeit deutlich zu machen“, fährt er fort. „Aber zum Glück gibt es auch Kunden, denen eine individuelle Handwerksarbeit ein angemessener Preis wert ist.“ Ein Betrieb, wie die Krefelder Schreinerei Kosanke, fertigt Unikate – egal, ob es sich um Schränke, Betten, Türen oder Fenster handelt – oder ob Dirk Kosanke und sein Team individuelle Innenausbauten durchführen. Mit dem nötigen handwerklichen Geschick und einer guten Portion Kreativität lassen sich nämlich sowohl Dachgeschosse oder Treppenhäuser sinnvoll ausbauen als auch Möbel für persönliche Ansprüche herstellen. Und genau das ist Dirk Kosankes Passion: schöne und zugleich nützliche Dinge aus Holz zu schaffen.

In seiner neuen Werkstatt haben Kosanke und seine Mitarbeiter jetzt zum Glück genügend Platz, gleichzeitig an mehreren Werkstücken zu arbeiten, und die auch einmal ein paar Tage stehen zu lassen. Auf diese Weise kann uns der Schreinermeister entspannt durch seinen Betrieb führen und einige seiner neuen Projekte zeigen. Zuerst stehen wir vor einer großen Sprossentür, die in einen individuell gefertigten Holzrahmen eingesetzt ist. „Die Tür hier hat ein Kunde gekauft, weil man ihn schlecht beraten hat. Die ist viel zu dünn, um genügend Schallschutz zu bieten“, erklärt der Holzspe-

zialist. „Deswegen arbeiten wir sie komplett um und bauen 10-Millimeter-Sicherheitsglas ein. Schallschutz ist nämlich wesentlich von Materialstärke und Gewicht abhängig.“ Eine andere Tür, die ein Stück weiter in der Halle auf einem Rollwagen liegt, hat Kosanke in altem Stil nachgebaut. Sie soll in die Fassade eines denkmalgeschützten Hauses eingesetzt werden. Man sieht es ihrem dunklen Holz gar nicht an, dass sie zugleich mit einem modernen, selbstverriegelnden Schloss ausgestattet ist. Hier zeigt sich, dass Dirk Kosanke zugleich Experte für Einbruchsicherheit ist.



Fotos: Luis Nelsen



In der neuen Werkstatt gibt es genügend Platz, um an mehreren Maschinen gleichzeitig zu arbeiten.

„Die Kombination von klassischer Handwerkskunst und High-Tech finde ich besonders spannend“, erzählt der Handwerksmeister mit einem Lächeln. Beim Einbruchschutz setzen wir immer auf die neueste Technologie, und auch die technische Ausstattung unserer Werkstatt halten wir auf aktuellem Stand. Eine Präzision wie man sie für eine perfekt schließende Tür benötigt, kann man hervorragend mit einer CNC-Maschine erzielen. Das bekommt man rein von Hand nur mit deutlich höherem Aufwand, und dann auch nicht so auf den Zehntelmillimeter genau, hin.“ Eine andere wertvolle Maschine ist der „Nullfugen“-Kantenanleimer, mit dessen Hilfe kaum sichtbare Kantenübergänge an Holzwerkstücken erzeugt werden können. „Das sieht dann aus wie lackiert“, freut sich Dirk Kosanke. Zum Maschinenpark der Schreinerei Kosanke gehört ebenfalls eine Vakuumpresse für großflächige Verleimungen. „Dabei legt man die zu verleimenden Holzstücke auf die Fläche und schließt den Deckel der Presse“, demonstriert Kosanke die Funktionsweise des Geräts. „Wenn ich die Maschine starte, wird ein Vakuum erzeugt, eine Naturkautschukfolie umschließt die Werkstücke und presst sie mit zehn Tonnen Druck pro Quadratmeter zusammen. Das hält anschließend bombenfest“, weiß der Handwerker.

In seinen Maschinenpark – und auch in die Ausstattung der neuen Halle – musste Dirk Kosanke einiges investieren. Mithilfe der neuen Technik können sein Team und er aber auch sehr präzise und effektiv arbeiten. „Wir bauen für unsere Kunden zum Beispiel häufig Schränke nach Maß“, erklärt der Handwerksmeister, „da sind eine

perfekte Passung und eine hervorragende Fugenoptik sehr wichtig. Ohne unsere Maschinen ließe sich das nicht bewerkstelligen. Schauen Sie sich diese Schränke hier an“, sagt er, indem er auf drei weißlackierte Möbelstücke zeigt. „Die passen wir perfekt an eine Dachschräge an. Die Einlegearbeit mit dem dunklen Holz konnten wir mithilfe der Vakuumpresse befestigen und mit unserer CNC-Fräse haben wir die millimetergenaue Einpassung der Türen hinkommen.“

Die Zahl der Spezialanfertigungen ist für den Handwerksbetrieb durch die Corona-Pandemie noch einmal deutlich gestiegen, da die Möbelhäuser immer noch geschlossen haben. Dazu hat die Schreinerei Kosanke einiges an fertig vorbereiteten Werkstücken im Lager, die aktuell nicht eingebaut werden können. Ansonsten ist der Handwerksbetrieb durch die Pandemie glücklicherweise weniger betroffen. Es gibt immer Kunden, die Spaß an tollen Schreinerarbeiten haben und die uns trotz Krise beauftragen“, so Dirk Kosanke zufrieden. „Für die dürfen wir dann Highlights wie die Holztür, die ich Ihnen am Anfang gezeigt habe, herstellen. Das passiert vielleicht nur zwei- bis dreimal im Jahr. Aber solche Aufträge sind das Salz in der Suppe. Das heißt allerdings nicht, dass wir nicht für eine kleine Reparatur zum Kunden fahren. Wenn der Kunde zufrieden ist, sind wir es auch. Das ist der Sinn unserer Arbeit“, beschreibt er seine Philosophie. //mo

Schreinerei Kosanke
Bruchfeld 18 // 47809 Krefeld
Telefon: 02151-978226 // www.krefeld-schreinerei.de

Von Poll Immobilien

„So eine Ausbildung sollte jeder Makler machen!“

Lokale Kompetenz und überregionale Vernetzung sind zwei wichtige Faktoren für eine erfolgreiche Immobilienvermarktung. Auf diese Kombination setzt die Krefelder Von Poll Immobilien Geschäftsstelle mit ihrem Leiter Alfred Achterfeldt. „Wir verfügen über 350 Standorte in vielen Ländern Europas – wie zum Beispiel den Niederlanden, Österreich, der Schweiz oder Spanien. Als Partnerunternehmen von „Leading Real Estate Companies of the World“ sind wir sogar in über 70 Ländern präsent. Und diese geballte Power kann ich mit ein paar Klicks aktivieren“, freut sich der Immobilienexperte. Auf der anderen Seite sind Achterfeldt und sein Team auch in und um Krefeld bestens vernetzt. „Mein Mitarbeiter Ralf Henkemeyer ist bereits seit über zehn Jahren in der Krefelder Immobilienbranche tätig und kennt sich hier bestens aus – zusammen mit seiner Frau Helena Henkemeyer, dem Kollegen Andreas Burdack und mir bilden wir ein schlagkräftiges Team und sind Experten am regionalen Markt“, erklärt Achterfeldt.



Von Poll Immobilien in Krefeld befindet sich mit seinem großzügigen Immobilienshop im Herzen der City auf der Marktstraße nahe dem Ostwall. Von hier aus betreuen Alfred Achterfeldt und sein Team das gesamte Stadtgebiet – dazu Kempen, Tönisvorst und den Nordteil von Meerbusch. „Der Krefelder Immobilienmarkt hat sich in den letzten Jahren überaus positiv entwickelt“, weiß der Von Poll Geschäfts-

stelleninhaber. „Aufgrund der sehr guten, zentralen Lage nahe Düsseldorf und dem Rhein-Ruhr-Ballungsraum sind Immobilien in und um Krefeld sehr begehrt. Ein Haus in Fischeln, Traar oder Verberg zum Beispiel findet schnell seinen Käufer. Was für Immobilien in Meerbusch, Kempen, Tönisvorst und Krefeld natürlich genauso gilt“, ergänzt Achterfeldt. „Dabei liegt unser Fokus auf der Vermittlung von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Eigentumswohnungen.“



Alfred Achterfeldt, Leiter der Von Poll Immobilien-Geschäftsstelle in Krefeld: „Gute Geschäfte macht man mit Fairness und Vertrauen.“



Die Von Poll Immobilien-Geschäftsstelle befindet sich im Herzen der Krefelder City

Fotos: Luis Neisen

Foto: Luis Neisen

Entscheiden sich Hausverkäufer dafür, ihre Immobilie einem Von Poll-Makler anzuvertrauen, profitieren sie automatisch von dem gesamten Leistungsspektrum des Immobilienunternehmens. Denn als erfahrene Experten wissen die Mitarbeiter eines der größten europäischen Immobilienunternehmen, was zu tun ist. Nach einer realistischen Objektbewertung wird die Immobilie aussagekräftig fotografiert und nach Absprache mit dem Eigentümer auf der Firmenhomepage und relevanten Plattformen präsentiert. Kaufinteressenten werden professionell betreut und auf Ernsthaftigkeit geprüft.

Ihr Fachwissen frischen die Immobilienberater regelmäßig in der Von Poll-Akademie auf und bringen sich so immer wieder auf den neuesten Stand. Dieses Konzept hat auch Alfred Achterfeldt überzeugt, als er sich vor seinem Start bei Von Poll Immobilien über das Unternehmen informierte. „Ich habe jahrelang für ein großes Versicherungsunternehmen mit dem Fokus auf Immobilien gearbeitet“, erinnert er sich. „Ich wollte ein großes Netzwerk um mich haben und mich auf die Anliegen meiner Kunden konzentrieren. Im Bewerbungsprozess bei Von Poll Immobilien wurde mir die Übernahme als Krefelder Geschäftsstelleninhaber angeboten. Das war dann wie ein Wink des Schicksals, und ich habe freudig zugegriffen!“

Um sein Wissen für die Kunden noch weiter auszubauen, durchlief Achterfeldt erst einmal die Von Poll-Akademie, und absolvierte die Ausbildung zum Immobilienmakler bei der IHK. Später ließ er sich noch zum geprüften freien Sachverständigen für Immobilienbewertung (WertCert®) ausbilden. „War ich vorher schon vom Unternehmen angetan, so hat mich die Akademie dann vollends überzeugt“, bekräftigt er. „Das war wirklich eine solide Wissensvermittlung durch erfahrene Praktiker. So eine Ausbildung sollte jeder Immobilienmak-

ler haben, dann könnten Kunden auch davon ausgehen, dass sie auf jemanden treffen, der weiß, was er tut“, bekräftigt er. „Und das Gute ist, dass die Wissensvermittlung bei Von Poll Immobilien nie aufhört“, schwärmt Achterfeldt. „Über neue Rahmenbedingungen und Marktentwicklungen werden wir von unserem Unternehmen fortlaufend informiert. Wobei die Seminare aktuell online stattfinden.“

Ergänzend zum Angebot seines Unternehmens ist Alfred Achterfeldt in den Immobilienverband ivd eingetreten, der weitere interessante Weiterbildungen anbietet und gute Vernetzungsmöglichkeiten bringt. Bei allem Fachwissen ist ihm aber auch klar, dass es beim Immobilienverkauf stark auf die persönlichen Qualitäten ankommt. „Häuser verkaufen ist ein echtes ‚Nasengeschäft‘. Man kann nur gut zusammenarbeiten, wenn die Chemie stimmt“, weiß er aus Erfahrung. „Man muss seinen Kunden auf Augenhöhe gegenüber treten – und glaubwürdig rüberkommen. Gute Geschäfte macht man letztlich nur mit Fairness und Vertrauen. Nur wenn beide Seiten von der Zusammenarbeit profitieren, ist man erfolgreich“, ist Alfred Achterfeldt überzeugt. „Klappt das, bekommt man auch eine gute Mundpropaganda, und die ist trotz aller modernen Medien immer noch ein wichtiger Weg, um an neue Kunden zu kommen!“ //mo

Von Poll Immobilien
Alfred Achterfeldt
Marktstraße 8 // 47798 Krefeld
Telefon: 02151-93 18 80 // www.von-poll.com

Umbau ■ Ausbau ■ Bausanierung

B BAUUNTERNEHMUNG
BERND TICHLERS
 MEISTER- UND INGENIEURBETRIEB

www.tichlers.de 0 21 51 47 40 44 bauunternehmung@tichlers.de



Holz Hahn GmbH

Profis für Türen, Böden und mehr

Die Finger von Melinda Koch fliegen über den wandhohen Bildschirm. Jede Berührung eröffnet dem Beobachter neue Perspektiven. Das interaktive Beratungssystem ermöglicht es, das riesige Angebot an Türen per Fingerklick zu durchstöbern. Verschiedenste Stilrichtungen, Oberflächen, aber auch Lichtausschnitte und Verglasungen - alles gibt es hier auf einen Blick. Sogar technische Details, wie den Türblatt-Aufbau, die Kantenausführungen, die Schösser und Beschläge kann man auf Wunsch leicht und übersichtlich einsehen. Über 1.000 Variationen stehen zur Verfügung und können nach Geschmack beliebig konfiguriert werden

Foto: Luis Nelsen



Im 600 Quadratmeter großen Showroom stehen über 100 Exponate.

Doch auch in der Ausstellungshalle des Fachgeschäftes Holz Hahn an der Elbestraße findet jeder Kunde, was er fürs schicke Eigenheim sucht – zumal sich kompetente Mitarbeiter und Berater seiner annehmen. „Nichts geht über ein echtes Live-Erlebnis, das Fühlen, Sehen der Oberflächen und den persönlichen Eindruck“, sagt Melinda Koch, die Prokuristin des Krefelder Unternehmens. Die großzügige Ausstellung beeindruckt mit Weitläufigkeit und lässt wahrlich keine Wünsche offen. Der 1950 gegründete Fachmarkt ist über die Jahre vom reinen Holzhandel zum Türen- und

Fußbodenspezialisten gereift, hat sich den modernen Ansprüchen der Privatkunden und des Großhandels angepasst und besticht mit einer reichhaltigen Auswahl. 2001 übernahm die Familie Koch das Unternehmen und entwickelte es zu einem breit aufgestellten Fachgeschäft, an dem man in Krefeld und Umgebung nicht mehr vorbeikommt, wenn man das gewisse Etwas sucht. „Im Grunde können große Teile einer Wohnung oder eines Hauses mit unseren Produkten ausgestattet werden“, weiß Koch.



Melinda Koch, Prokuristin der Holz Hahn GmbH.



Fotos: Luis Nelsen



Mit dem interaktiven Beratungssystem lässt sich das umfangreiche Sortiment per Fingerklick durchstöbern.

Türen bilden einen Schwerpunkt. Sie vermitteln schließlich den ersten Eindruck vom Eigenheim, sie sind die Visitenkarte des Besitzers. Über hundert Exponate stehen im 600 Quadratmeter großen Showroom. Darunter befinden sich viele Glastüren — mal im stylischen Industrie-Look, mal klassisch elegant. Die aktuelle Glastür-Kollektion linesPlus mit ihrem filigranen Türdesign sorgt für perfekte Raumaufteilung, passend zu den unterschiedlichsten Wohnstilen. Aber auch Echtholz-Oberflächen, eleganten Weißlack, CPL-Schichtstoff, wie auch platzsparende Schiebetüren findet man in der Ausstellung von Holz Hahn: Mit der richtigen Auswahl wird jedes Zimmer zum atmosphärischen Erlebnis.

Türen sind jedoch nicht bloß Raumteiler, sondern müssen oft wichtige Funktionen übernehmen. Gute Einbruchschutz-Lösungen gehören ebenso zum Portfolio des Krefelder Unternehmens wie der Schallschutz. Gerade in der Corona-Pandemie müssen viele im Home-Office arbeiten. Für konzentriertes Arbeiten ist Ruhe ohne störende Geräusche ein absolutes Muss. Hierfür stehen verschiedene Schallschutzmöglichkeiten zur Verfügung, die einströmende Lärmquellen reduzieren. Die Fachberater der Firma Hahn haben fundierte Kenntnisse auf diesem Gebiet und einen großen Erfahrungsschatz.

Klar ist: Je tiefer man ins Verkaufsareal eintaucht, desto mehr erfährt man über die Möglichkeiten der Gestaltung. „Holz ist nach wie vor sehr angesagt“, lenkt Koch den Blick auf die Esszimmertische. Verschiedene Grundformen, Abmessungen und Oberflächen für die Tischplatte können mit zahlreichen Gestellen kombiniert werden. „Massive und rustikale Elemente kommen immer noch gut an“, hat Koch bei den Käufern festgestellt. „Der Trend geht aber zu filigranen Gestellen.“

Die sanfte Optik des Naturmaterials Holz überzeugt auch bei den Bodenbelägen. Als einer der ältesten Werkstoffe der Menschheit ist er auch heute noch modern und gern gesehen. Ein Fußboden aus Holz schafft Atmosphäre, strahlt Individualität aus und zeichnet sich durch Nachhaltigkeit aus. Das Gefühl, auf echtem Holz zu stehen, ist einfach etwas Besonderes. Der Einfluss von Parkett auf das Raumklima ist ebenfalls nicht zu unterschätzen, es nimmt Feuchtigkeit auf und kann diese bei trockener Luft auch wieder an





Fotos: Luis Nelsen

Türen sind nicht nur Raumteiler, sondern übernehmen oft wichtige Funktionen.

den Raum abgeben. „Dazu kommt noch die ökologische Nachhaltigkeit: Von der Ernte des Rohstoffs Holz im Wald über den gesamten Transportweg und die Produktion bis hin zum fertigen Produkt und anschließenden Renovierung oder gar Recyclingfähigkeit hält Parkett, was es verspricht: Es ist einer der nachhaltigsten und ökologischsten Bodenbeläge der Welt“, erzählt Koch. Einem Besuch im Markt von Holz Hahn sollte also künftig nichts mehr im Wege stehen. Inspiration finden die Kunden nicht mehr nur in der reichhaltigen Ausstellung, sondern dank des interaktiven, neue Perspektiven eröffnenden Beratungssystems auch schon zu Hause. //al



Holz Hahn GmbH
Elbestraße 35 // 47800 Krefeld-Gartenstadt
Tel: 02151-49670 // www.holzhahn.de

Immobilien erfolgreich vermarkten und verkaufen

Vertrauen Sie den Fachmännern von Dott & Ewalds!

Moerser Landstraße 409, 47802 Krefeld-Traar
 Telefon: 0 21 51 / 56 46 20

Marienstraße 89, 47807 Krefeld-Fischeln
 Telefon: 0 21 51 / 93 09 7

E-Mail info@dott-ewalds.de

www.dott-ewalds.de

DOTT & EWALDS
 IMMOBILIEN^{GBR}

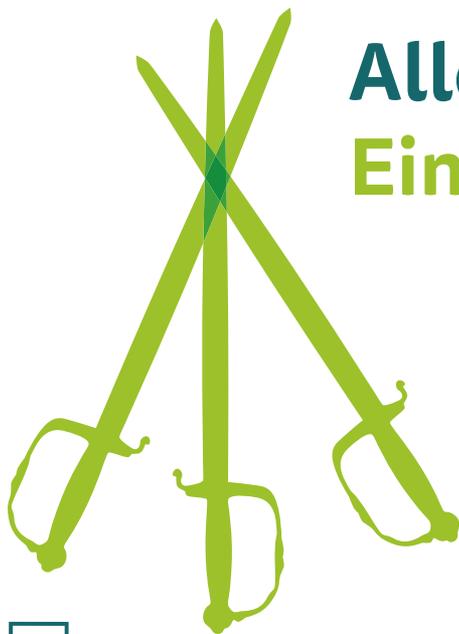
in Traar & Fischeln



Unser Rundum-Service für Sie:

- Kompetente Beratung
- Seriöse Wertermittlung
- Individuelles Vermarktungskonzept
- Exposé-Erstellung
- Anzeigenschaltung
- Besichtigungsorganisation
- Verkaufsabwicklung bis zum Abschluss

Jetzt anfordern! Kostenfreie Immobilienbewertung



Alle für einen. Einer für alle.



Wir stellen ein. Bewirb Dich als Gärtner bzw. Landschaftsgärtner (m/w/d).

Ab sofort bieten wir neue Stellen in der Privatgarten-
Pflege. Dich erwartet ein tolles Team, pünktliche Lohn-
zahlung und ein sicherer Job, trotz Corona.

Interesse? Nimm jetzt einfach Kontakt auf,
ganz unkompliziert per Whatsapp, Mail oder Anruf.

Telefon & Whatsapp: 0173 54 44 223

www.kreuz-galabau.de

Eva Sandra Pluta und Martin Boris Becker,
Haus & Grund-Mitglieder seit 2000

Rechtsberatung rund um die Immobilie?

Qualifizierte Wohnungseigentums- und Mietverwaltung?

Dafür haben wir jemanden!

Durch eine Mitgliedschaft bei Haus & Grund Krefeld erhalten Sie eine kostenlose, individuelle Rechtsberatung rund um Ihre Immobilie. Gerne unterbreiten wir Ihnen auch ein auf Ihre Immobilie maßgeschneidertes Angebot zur Verwaltung. Profitieren Sie von unserer mehr als 130jährigen Erfahrung.

Mehr Infos erhalten Sie unter www.HausundGrund-Krefeld.de



Haus & Grund®

Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.

Krefeld und Niederrhein

Gärtnerei 1000schön

Ein heimisches Gewächs

Vor wenigen Wochen lag Krefeld noch unter einer Schneedecke, jetzt steht uns schon wieder der Frühling ins Haus. Die Gärtnerei 1000schön bietet Garten-, Blumen- und Pflanzenfreunden dafür auf über 4.000 Quadratmetern alles, was ihr Herz begehrt: Beet-, Zimmer- und Balkonpflanzen, Gehölze und Stauden, Kräuter und Gemüse sowie Schnittblumen in allen erdenklichen Formen, Farben und Sorten. Der Familienbetrieb der Gebrüder Wolfram und Volker Vander feiert in diesem Jahr seinen 25. Geburtstag, doch tatsächlich beginnt seine Geschichte schon viel früher, nämlich vor rund 70 Jahren.



Foto: Luis Nelsen

Die Gebrüder Volker und Wolfram Vander gründeten die Gärtnerei 1000schön im Jahr 1996 und setzten damit die Arbeit ihres Vaters fort.

„Unser Vater eröffnete seine Gärtnerei in den frühen Fünfzigerjahren am Hülsberg, direkt an der Endstation des Schluffs“, taucht Volker Vander tief in die Historie ein. „Damals transportierte der Zug noch keine Ausflügler, sondern Kohle aus Neukirchen-Vluyn. In der Nachkriegszeit waren Nahrungsmittel ein rares Gut und so konzentrierte sich unser Vater vor allem auf den Obstbau. Zu Beginn der 1960er zog er an den Steeger Dyk um und verlegte sich auf Freilandschnittblumen, die er auf dem Uerdinger Wochenmarkt verkaufte.“ Ein Gärtnerei-Betrieb fußte damals auf der Produktion, nicht auf dem Verkauf, doch das änderte sich in den 80er- und 90er-Jahren immer mehr. Der Wandel zum heutigen „Pflanzenmarkt“ wurde endgültig mit der Eröffnung der Gärtnerei 1000schön durch Wolfram seniors Söhne im Jahr 1996 vollzogen.

Eigentlich stünde zum runden Jubiläum ein angemessenes Fest an, doch die derzeitige Situation macht alle Planungen der Vanders hinfällig. „Wir müssen abwarten, was die nächsten Wochen bringen“, hofft Volker Vander auf eine baldige Entspannung der Lage. Zu seinem Glück fallen Blumen, Gemüsepflanzen und Kräuter unter die „verderblichen Waren“, die auch weiterhin verkauft werden dürfen. So bringen die Vanders mit ihrem umfassenden Angebot auch in der Pandemie die heiß ersehnte Farbe in heimische Gärten, auf den Balkon oder natürlich in die Wohnstube. Unter den Frühlingsblühern – z. B. Winterling, Milchstern, Buschwindröschen oder Schlüsselblumen – finden sich in diesem Jahr neue Züchtungen wie etwa der Gartenwicht, eine winterharte Primel oder die kleinblumige Narzisse mit gefüllten Blüten. Wer seinen Kräutergarten

Fotos: Luis Nelsen



Highlight für junge Besucher: Küken, Enten und Hühner sowie der Bienenstock, den man gefahrlos öffnen kann.

anlegen möchte, kauft bei den Vanders neben den Klassikern wie Rosmarin, Thymian oder Salbei auch Besonderes wie zum Beispiel Koriander, Sauerampfer, Mangold, Bärlauch („Ein Garten ohne Bärlauch geht eigentlich gar nicht“, so Vander) oder auch Knoblauchgras: „Die Pflanze erinnert optisch an Schnittlauch, und ihre Blätter haben ein schönes Knoblaucharoma – allerdings ohne die typische Knobifahne“, lacht Vander. Wenn die Zeit der Nachtfröste vorbei ist, kommen dann auch Gemüsepflanzen in den Fokus. Tomaten, Gurken, Paprika in vielen Variationen und wer's scharf liebt, findet viele verschiedenen Chilipflanzen: Bullhorn-Chili, Zwerg-Chili, Tropfen-Chili oder Flambinos, um nur einige zu nennen.

Es gibt viel zu entdecken in dem alteingesessenen Gärtnereibetrieb, nicht zuletzt für Kinder, wie Vander bestätigt: „Wir ha-

ben hier einen Bienenstock, den man zur Beobachtung der Bienen gefahrlos öffnen kann. Und frei herumlaufende Enten und Hühner. Zurzeit gibt es sogar frisch geschlüpfte Küken zu bewundern.“ So können Eltern und Großeltern sich umschauen und in aller Ruhe die neuen Lieblingspflanzen auswählen. Gut möglich, dass sie am Ende auf die Sprösslinge warten müssen – und gleich die nächste Generation an Gartenfreunden herangezchtet wird. Für die kommenden 25 Jahre 1000schön. //on

Gärtnerei 1000schön
Kuhdyk 3 // 47802 Krefeld // Tel.: 02151-563755
E-Mail: gaertnerei1000schoen@t-online.de

Ihre **SPEZIALISTEN**

FÜR UMZÜGE UND HAUSHALTAUFLÖSUNGEN

ALLER ART.

KOSTENLOSE BESICHTIGUNG UND ANGEBOT MIT FESTPREISGARANTIE

- >> Umzüge aller Art
- >> Haushaltsauflösung inkl. Wertanrechnung
- >> Entrümpelung >> Firmenauflösungen

Patrick Sachse • Mevissenstr. 62 b • 47803 Krefeld
 Tel. 02151 / 366 2060 • Mobil: 0162 / 299 3962
 www.sorglos-sauber24.de • sorglossauber24@web.de

Raumdesign Dino Bruns

Der zuverlässige Macher

Modernes Ambiente prägt die Diele der alten Villa. Helles Interieur im Eingangsbereich ist kombiniert mit einer halbgewendelten Treppe. Der herrschaftliche Stil verbindet alte mit modernen Elementen. Stufenoberflächen aus Eichenparkett, das geschwungene grau-silberne Geländer aus Eisen. Statt auf Teppichboden tritt man auf gemusterte, keramische Fliesen. Schon allein der Weg hinauf in die Wohnung versprüht eine einladende Wohnatmosphäre, die der Innenausstatter Dino Bruns erschaffen, gleichzeitig aber das Herzstück und den Charakter des historischen Baus konserviert hat. Die Kundin ist begeistert: „Er hat es als Bauleiter, der alles koordiniert, super gemacht.“ Zügig und trotzdem mit hohen Maßstäben bei der Qualität wurden hier Wünsche erfüllt. In nur vier Monaten war die Sanierung auf allen drei Etagen inklusive Bäder, Böden, Wände, Elektrik und Malerei fertiggestellt. „Dino Bruns bringt Erfahrung mit. Er findet für alle Wünsche eine Lösung“, hat es die Kundin selbst erlebt: „Er gibt Ratschläge und denkt sich auch in den Kunden hinein.“ Der Innenausstatter sprach Empfehlungen aus, holte seine Partner-Gewerke schnell dazu, ganz praktisch und ohne lange Wartezeit.



Foto: Luis Nelsen

Innenausstatter Dino Bruns: Erfahrung, Lösungsorientierung und Enthusiasmus zeichnen ihn aus.

Sympathie, Empathie, Zuverlässigkeit und Disziplin. Diese Begriffe unterstreichen das Arbeitsethos von Dino Bruns. „Das gute Miteinander spielt eine ganz wichtige Rolle. Es schafft eine Vertrauensbasis“, sagt der Macher und Arrangeur, der in den vergangenen 28 Jahren als Selbstständiger unzählige Baustellen geleitet hat.

„Es ist wichtig, Menschen begeistern und begleiten zu können, einen positiven Einfluss auf Mitarbeiter zu haben und Fachkompetenz auszustrahlen“, ist sich der 56-Jährige sicher. Sein Kerngeschäft ist die Planung der Einrichtung, die Koordination des Umbaus sowie die Beratung und die Begleitung der Kunden bis zur

Fotos: Luis Neisen



Im Interieur der alten Villa verband Bruns den herrschaftlichen Stil mit modernen Elementen.



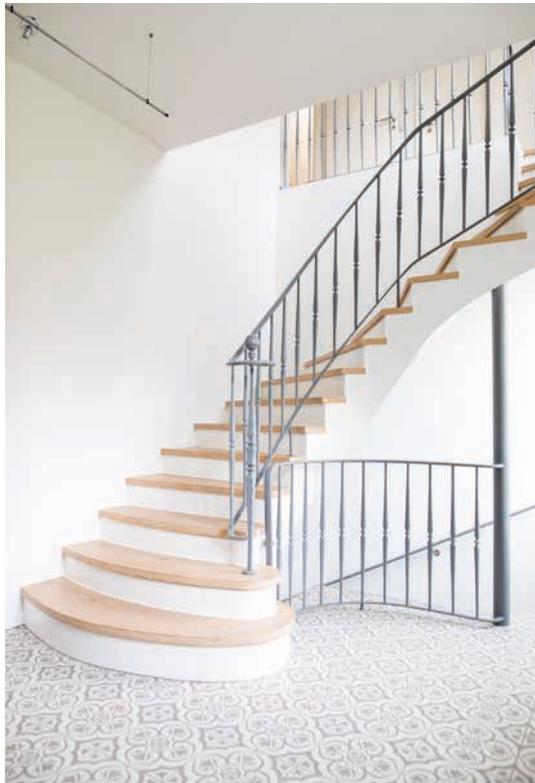
Foto: Dino Bruns

Fertigstellung. Von der Projektierung bis zur Schlüsselübergabe bleibt der zuvorkommende Fachmann der erste Ansprechpartner und die ordnende Hand. Er fährt zu den Kunden nach Hause, macht sich ein eigenes Bild vor Ort und bespricht mit den Leuten, wie die Ideen am besten umzusetzen sind. „Ich sage den Kunden, was möglich ist“, erklärt er sein Handeln.

Bei ihm laufen die Drähte auf der Baustelle zusammen. Zu seinen Partnern gehören erlesene Meister-Handwerker aus dem gesamten Raum Krefeld – wie Schreiner, Sanitär, Elektriker, Maler und Schlosser. Die Wertschätzung ist hoch. Hand in Hand mit der Firma Badstudio Lutz Kottsieper gestaltet und baut er Bäder um, führt dort sogar einen Ausstellungsraum. Egal ob Betonoptik an Wänden oder Böden, Glaswände oder Elektrik: Dino Bruns kann dem

Kunden nahezu jede Inneneinrichtung für Bestandsimmobilien ermöglichen. „Wünsche bringen uns nicht in Verlegenheit, sondern auf neue Ideen“, schreibt er auf seiner Homepage. Funktionalität, Design und Einrichtungsstil lässt er zu einer Einheit verschmelzen. Der Krefelder verfügt über ein großes Netzwerk und immense Berufserfahrung aus 38 Jahren. „Ich habe eine Affinität zu Farben und Formen“, sagt der leutselige und umtriebige Unternehmer. Ein Bürojob ist für ihn nie in Betracht gekommen: „Ich wollte nie etwas machen, wo ich immer an einem festen Ort bin.“ Die Kreativität, die in seinem Metier gefragt ist, hat ihn schon immer elektrisiert: „Ich will Abwechslung, immer etwas Neues haben“, erzählt Bruns. Eine Art Wanderzirkus, der von Baustelle zu Baustelle zieht und glückliche Kundschaft zurücklässt.

Fotos: Luis Nelsen



Das Ladenlokal auf der Grotenburgstraße lockt mit vielen Textil- und Gestaltungsmustern.

Angefangen hatte er 1993 als eigenständiger Innenausstatter. Damals zählte er Dekorationen, Gardinen, Sicht- und Sonnenschutz, Bodenbeläge und Schiebetüren zu seinem Portfolio. Seitdem hat sich seine Angebotspalette vervielfacht. „Auf den Messen sowie Schulungen und Seminaren habe ich mich immer weitergebildet. Ich bin Neuem gegenüber aufgeschlossen und öffne mich den Entwicklungen. Es gibt keinen Stillstand“, weiß Bruns. Von seinem zentral gelegenen Büro an der Grotenburgstraße aus besitzt er den Überblick. Hochwertige Textilien namhafter Stoff- und Polsterhersteller zeigt er in seiner Ausstellung. Aber auch über die bei ihm vorhandenen Bodenbeläge, Stangensysteme und Lichttechniksysteme kann man sich informieren. Dicke Ordner mit allerhand Musterbeispielen stehen griffbereit im Regal. Diese Arbeiten führt er höchstpersönlich aus, wie die Produkte des Sonnen- und Sichtschutzes. Marmorputz für Wand, Boden und Dusche von der Firma

Frescolori bietet er sogar exklusiv an. Kunden können sich die Liste der teilhabenden Partnerfirmen von Dino Bruns auf seiner Internetpräsenz anschauen. „In dieser Kombination gibt es in Krefeld niemanden, der Textilien, aber auch Fenster, Türen und Böden anbieten kann.“ Trocken-Innenausbau, Abriss- und Umbaumaßnahmen, Elektro-Installationen, Maler-, Stuckateur- und Glasarbeiten, um nur einige zu nennen, stecken sein großes Territorium ab. Davon profitierte auch die Kundin in der Villa. „Er ist einfach ein zuverlässiger Macher“, sagt sie. //al

Raumdesign Dino Bruns
Grotenburgstraße 106 // 47800 Krefeld
Tel: 02151-39 19 19 // info@dino-bruns.de
www.dino-bruns.de

ELEGANTER
KOMFORT

LADY LINE

ios
MANUFATUR
FÜR EINLAGEN

M E D I C

B A L L E R I N A S

P O U R P U M P S

www.ios-technik.de



**Unsere Kunden sind
unsere Nachbarn und
so beraten wir sie auch.**

Sebastian Schrade
Marc Hindenberg
Baufinanzierungsberater

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Gemeinsam planen wir Ihre Finanzierung für den Bau oder Kauf Ihrer Immobilie. Nutzen Sie dazu unsere genossenschaftliche Beratung, die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät.

Jetzt Termin vereinbaren.
sebastian.schrade@vbkrefeld.de
02151 5670-91218
marc.hindenberg@vbkrefeld.de
02151 5670-91221

CREVELT ist überall

Ein Stadtmagazin braucht gute Geschichten.

Aber mindestens genauso wichtig ist ein Konzept, das sicherstellt, dass diese Geschichten beim Leser ankommen. Mit einer Auflage von derzeit rund 35.000 Magazinen und einem engmaschigen Verteilernetz, das in Krefeld einzigartig ist, sorgen wir dafür, dass CREVELT jeden Krefelder erreicht, ganz gleich, ob er in Hüls oder Fischeln, in Traar oder Forstwald lebt.

„Wir lesen selber gerne das Crevelt Magazin, denn die Berichte über lokale Unternehmen mit uns bekannten Gesichtern sind immer sehr interessant!

– so schön stadtbezogen.“

- Jana Jordan

47798

- Altenheim St. Josef Tannenstraße 138
- Bäckerei Gruyters Marktstr. 1
- Bäckerei Gruyters Marktstr. 111
- Bäckerei Sommer Friedrichstraße 30
- Bäckerei Sommer Neusser Straße 25-27
- Bäckerei Sommer Ostwall 94
- Bäckerei Ullrich Marktstr. 1
- CinemaxX Am Hauptbahnhof 3
- das macht SiNN. Hochstraße 89-93
- EDEKA Kempken Friedrichstraße 15
- fairKauf Möbel-Laden Hansahaus
- Genuss Store Carl-Wilhelm-Straße 27
- Haus & Grund Krefeld Ostwall 175
- Jazzkeller Lohstr. 62
- Lieber Unverpackt Karlsplatz 20
- Mediothek Theaterplatz
- Nordbahnhof Oranienring 91
- Octapharma Plasma Petersstraße 122
- Quickdruck Sternstraße 53
- Restaurant mamma's An der alten Synagoge 1
- REWE Marktstr. 97
- Grill Splitt Breite Straße 43
- Fleischerei Koczian Gutenbergstr. 227
- Saturn Neusser Straße 35
- SchwarzHandel Marktstr. 64
- Stern Apotheke Hülsener Straße 10
- Tabak Janßen Hansa Centrum
- Tabak Janßen Schwanenmarkt
- Theater KR & MG Theaterplatz 3
- VHS Krefeld Von-der-Leyen-Platz 2
- Winkmann's Catering Friedrichstraße 26
- Wohnstätte Petersstraße 121

47799

- 1000 Hände e.V. Bleichpfad 15F
- Allianz Gero Pescher Bismarckplatz 21
- Apotheke im LCC Luisenplatz 6-8
- Autoservice Aschoff Oppumer Str. 94-102
- Bäckerei Gruyters Bismarckplatz 8
- Bäckerei Gruyters Grenzstr. 115
- Benrader Obsthof Bismarckplatz 21
- Comunita Crefeld Jungfernweg 13
- Edeka Kempken Grenzstraße 155
- EMS Lounge Roonstraße 1
- Glim Immobilien Uerdinger Straße 62
- Janßen Fußorthopädie..... Dampfmühlenweg 7
- Katholisches Forum Felbelstraße 25
- Orthopädie Jordan St.-Anton-Str. 16
- Prosano training Uerdinger Straße 100
- REWE Philadelphiastr. 59
- Rotkehlchen Immobilien..... Rheinstr. 20
- Benrader Obsthof Bismarckplatz 21
- DENNS Biomarkt Uerdinger Str. 123
- REWE..... Uerdinger Str. 123 - 125
- Wine House Oppumer Str. 175

47800

- Bäckerei Sommer Kaiserstraße 1
- Bockumer Buchhandlung Uerdinger Str. 608-610
- Café Bettinger Friedrich Ebert Str. 240
- Deutsche Post/Wenders Uerdinger Straße 612
- Die Hütte Friedrich-Ebert-Str. 240
- EDEKA Glockenspitz 348
- Engel & Völkers Uerdinger Straße 577
- Mercure Parkh. - Krefelder Hof..... Uerdinger Straße 245
- REWE Holzschuh Magdeburger Straße 9
- Schreurs Immobilien Uerdinger Straße 600
- Sylter Eiscafé Uerdinger Straße 590



Gartenwichtel

Schlüsselblume
 Sehr blühfreudige
 Primelwildform
 robust & winterhart
 Staude
 nur **1,99€**



Mini-Osterglocke

Neuheit
 Hingucker
Gefüllte Blüten
 kleinblumig & niedrig
 schön & winterhart
 10cm Topf
 schon ab **1,69€**



Gärtneri 1000schön
 Kuhdyk 3 - 47802 Krefeld
 Tel: 02151 563755
MO-FR 9-18.30
SA 9-17 - SO 10-13

Bienenstrauch

Tetradium daniellii
 Herrlicher Blütenschmuck
 sehr stark duftend
 Das Bienenährgehölz
 zuverlässig winterhart
 Strauch
 nur **29,99€**



Frizzle Sizzle

Das Stiefmütterchen
 mit der Dauerwelle
 Sehr aparte Blüte
 völlig winterhart
 Nur begrenzter Vorrat
 10cm Topf
 schon ab **0,65€**





JORDAN BU JORDAN BU JORDAN BU JORDAN BU

Aufteilung der Gesamtauflage

- 10.000 Magazine über Hotspot-Aufsteller
- 18.000 Magazine als Beilage in WZ und RP
- 1.500 Magazine über eigenen Postverteiler
- 5.000 Magazine über 350 Auslagestellen

47802

- Beerenhof Schroeder Rather Strasse 128
- Blühender Garten Nieper Straße 161
- Dott & Ewalds Moerser Landstraße 409
- EDEKA Kempken Moerser Landstraße 345
- Genial Moerser Straße 649
- Haus Kleinlosen Zwingenbergstraße 116
- Landhaus Maria Schutz .. Maria-Sohmann-Str. 45
- Naturfleischerei Wefers ... Moerser Landstraße 379
- Rest. Eifrather Mühle An d. Eifrather Mühle 145
- Restaurant Lus Bell Nieper Str. 242
- Schreurs Immobilien Moerserlandstr. 418a

47803

- Coiffeurteam Munz Moerser Straße 490
- EDEKA Kempken Gahlingspfad 12
- fairKauf Möbel-Laden Weyerhofstraße 28
- FitPark ONE Gahlingspfad 14
- Holz Roeren Mevissenstraße 62B
- KREX Autovermietung Weyerhofstraße 70
- Musikschule rhythm matters ... Grüner Dyk 28
- Ristorante San Leo Moerser Str. 106
- E-Center Czaikowski Gutenbergr. 155
- Blaue Erdbeere Kleinewefersstr. 150
- Trinkgut Kempken Gahlingspfad 14

47804

- BELLINI Senioren-Residenz .. Am Schirkeshof 6
- Benrader Obsthof Oberbenrader Str. 491
- Linden Apotheke Forstwaldstraße 76

47805

- Verve Zur Feuerwache. 5
- Asia 5 Sterne Ritterstr. 145
- Bäckerei Gruyters Danziger Platz 7
- Bäckerei Gruyters Danziger Platz 7
- Blumen Kronenberg Martinstraße 185
- Blumenhof Merholz Martinstraße 123
- EDEKA Kempken Fütingsweg 69
- Eiscafe Schönweiß Lerchenfeldstraße 2
- Marienheim Johannesplatz 28
- TöFi Ford Store Untergath 179

Die CREVELT Hotspot-Aufsteller wurden realisiert mit freundlicher Unterstützung von:



47807

- Ausgesuchte Weine Anrather Straße 291
- Bäckerei Ullrich Breuershofstraße 33
- Café Max & Moritz Kölner Straße 558
- Fahrschule Embers Kölner Straße 576
- REWE Hoffmanns Kölner Straße 524

47809

- Bäckerei Gruyters Marienstr. 80
- Bäckerei Lomme Glockenspitz 284
- BK Glockenspitz Glockenspitz 348
- DER GARTENBOTE Hafenstraße 15
- Verve Zur Feuerwache 5

47829

- E-Center Czaikowski Kurfürstenstr.30
- Bäckerei Daamen Neukirchener Str. 2
- Bäckerei Röttges Breslauer Straße 1
- Bäckerei Röttges Niederstraße 11
- Kunigundenheim Heinrich-Theißen-Str. 10
- SPORTOASE Niederstraße 62
- timeout Löschenhofweg 70

47839

- EDEKA Kempken Kempener Straße 30
- Provinzial Dirk Pricken Krefelder Straße 5
- Provinzial Dirk pricken Krefelder Straße 5

47918 (Tönisvorst)

- Pegels Landmarkt Unterweiden 160
- Textilreinigung Vaiano Höhenhöfe 19

47239 (DU-Rumeln)

- Naturbau Niederrhein Dorfstr. 23

Stoffmehl
Gruppe

**UNSER SPAR- UND
UMWELTHEIZÖL**

**SPARSAM FÜR DIE
HEIZUNG UND GUT
FÜR DIE UMWELT**

**PREISWERT • PÜNKTLICH
ZUVERLÄSSIG**

**STOFFMEHL
Mineraloel GmbH**

Dieselstraße 1 // 47608 Geldern
Tel.: 0 28 31 - 93 88 0
Fax: 0 28 31 - 8 03 02
info@stoffmehl-gmbh.de

**BUCHHOLZ
PLANEN** Seit 1961
Markisen - Sonnenschutz



- Regenmarkisen**
- Gelenkarmmarkisen**
- Freistehende Markisen**
- Wintergartenbeschattung**
- Pergolaanlagen**
- Tuchwechsel**
- Reparaturservice**

60 JAHRE

0 21 51 / 31 47 18
Neue Ritterstr. 43 - Krefeld
www.buchholz-planen.de

Hochschule Niederrhein

„Girls´ und Boys´ Day“: Von Rennautos und T-Shirts

Am 22. April findet der „Girls´ und Boys´ Day“ an der Hochschule Niederrhein statt – und zwar rein digital. Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren werden eingeladen, an zahlreichen Projekten zu Berufs- und Studienorientierung teilzunehmen. Mädchen können sich in den Bereichen Wirtschaft und Technik erproben, während männlichen Teilnehmern vor allem soziale Berufe vorgestellt werden. Die Fachbereiche Chemie, Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie Wirtschaftswissenschaften bieten gemeinsam mit dem Makerspace und dem Forschungsinstitut Niers Projekte für junge Mädchen an, vom Rennwagenbau über Programmieren bis zu regionalen Analysen.

Jungs erwarten Projekte aus den Fachbereichen Sozialwesen, Textil- und Bekleidungstechnik sowie Gesundheitswesen. Sie lernen alles über den Alltag als Sozialarbeiter oder erfahren, wie man T-Shirts herstellt, die ihre Farbe ändern oder wie Pflege funktioniert.



Anmeldungen für den „Girls´ und Boys´ Day“ erfolgen auf den Webseiten www.girls-day.de/radar und www.boys-day.de/radar. Weitere Informationen zum Angebot der Hochschule Niederrhein finden Sie auf <https://www.hs-niederrhein.de/gleichstellung/girls-und-boys-day/>



200 Jahre für Hüls.
Löwen-Apotheke
Danke für Ihre Treue.

Seit 1820
Die Apotheke mit

Vergangenheit
und Zukunft.



Apotheker Karl Bedau
Krefelder Straße 53
47839 Krefeld-Hüls

Telefon: 0 21 51-74 95 80
E-Mail: team@loewen-apo-huels.de
www.loewen-apo-huels.de

**Über 30
JAHRE**

Helfen ist Herzenssache!

www.krebskinder-krefeld.de

Förderverein
zugunsten
Krefeld e.V.



krebskranker
Kinder



Sparkasse Krefeld
IBAN DE37 3205 0000 0000 0088 88

Volksbank Krefeld e.G.
IBAN DE32 3206 0362 0000 7700 00

Aktion Teddybär – ein Projekt unter dem Dach des Fördervereins

KREFELD PINGUINE

DAS LEITBILD

TRADITION ZUKUNFT

NACHWUCHS ENTWICKLUNG

BESTÄNDIGKEIT DYNAMIK

FAMILIE. HEIMAT. NÄHE.



FAMILIE.
HEIMAT.
NÄHE.

Volksbank Krefeld

Zwei Milliarden trotz Corona: Bilanzreport 2020

Corona hält die Welt in Atem – und nimmt auch auf den Bankensektor keine Rücksicht. Doch obwohl die Volksbank Krefeld nicht nur mit den alten Bekannten Niedrigzinsumfeld, Digitalisierung und Regulatorik, sondern auch mit dem Virus zu kämpfen hatte, konnte sie bei der Bilanzsumme zum ersten Mal die Marke von zwei Milliarden Euro überspringen. In den meisten Positionen war die Entwicklung positiv, wie Stefan Rinsch, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Krefeld zu Beginn der Online-Presskonferenz verkündete. Besonders die konsequente Ausrichtung auf genossenschaftliche Werte wie regionale Verbundenheit und Kundennähe hätte sich ausgezahlt, so Rinsch weiter. Dass es gelungen ist, das Gesamtkundenvolumen um über sechs Prozent zu steigern, sei nicht zuletzt der Leistungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken. Besonders bemerkenswert insofern, als



NappoLand
Fabrikverkauf

Großes Ostersortiment vorrätig!

| | |
|---|---|
| Öffnungszeiten | Nappo & Moritz GmbH |
| Montag bis Freitag 10.00 – 18.00 Uhr | Heinrich-Horten-Straße 26-30 47906 Kempen |
| Samstag 09.30 – 13.00 Uhr | Tel. 02152 / 91052 - 14 info@nappo.de · www.nappo.de |

Scheelen GmbH

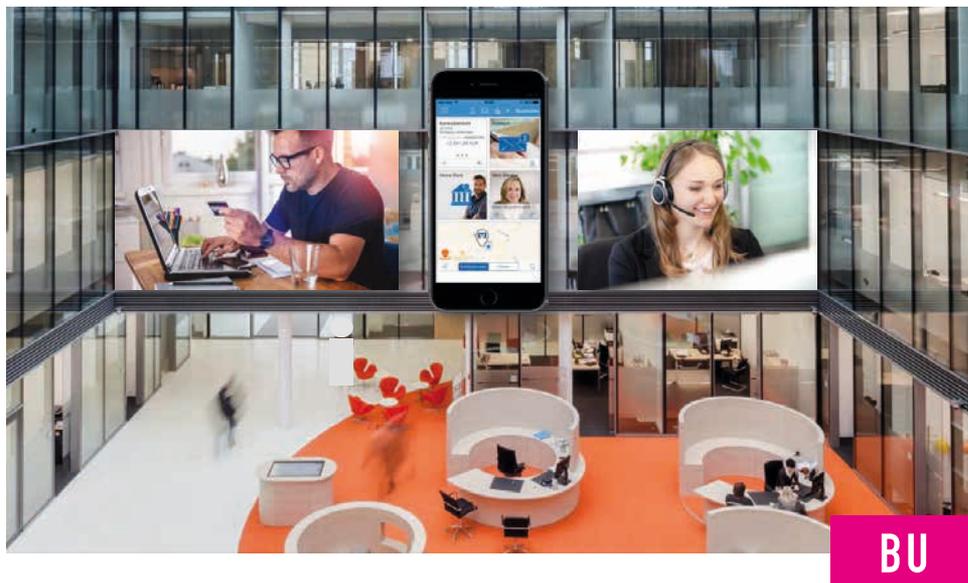
Duschumbau & Bäder ... alles aus einer Hand!

Zufriedene Kunden sind bei uns kein Zufall.

Traumbäder auf DVD
Holen Sie sich die DVD und lassen sich von unseren Badideen inspirieren. Ganz entspannt von Ihrer Couch aus!

Kunde Reholz aus Krefeld

Scheelen GmbH Krefeld
Magdeburger Str. 11 · 47800 Krefeld
021 51/3 6033 11
www.scheelen-gmbh.de



BU

die Mannschaftsstärke im Vergleich zum Vorjahr nicht weiter ausgebaut wurde. Der Beratungsaufwand war aufgrund der Pandemie enorm: „In den ersten Tagen des Lockdowns standen die Telefone nicht still“, bestätigte Christoph Gommans, Vorstandsmitglied der Volksbank Krefeld. Auch dass die Volksbank bereits seit Jahren in die Digitalisierung von Prozessen und Kommunikationswegen investiert, machte sich bezahlt. „Unsere Zielsetzung, den Kunden

und Mitgliedern auch während der Krise in allen Fragen des Bankgeschäftes zur Verfügung zu stehen, haben wir erreicht“, so Wilhelm Struck, Vorstandsmitglied der Volksbank Krefeld.

Volksbank Krefeld eG

Dionysiusplatz 23 // 47798 Krefeld // Tel.: 02151-5670-0

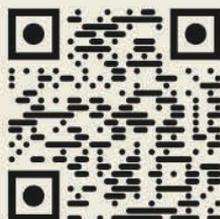
E-Mail: info@vbkrefeld.de // www.vbkrefeld.de

GRÜNHAGE & DR. MEISSNER

ORTHOPÄDIE + UNFALLCHIRURGIE

**NEUERÖFFNUNG
AM 12.04.2021
IN DER SEIDENGALERIE**
PRAXIS VON HERRN DR. MEHMEL


Orthopädie und Unfallchirurgie
Krefeld



Unsere Fachkompetenzen:

- **Sportmedizin**
- **D-Arztverfahren**
(Schulunfälle/ Arbeitsunfälle/ Wegeunfälle)
- **Ambulante und stationäre Operationen** (Arthroskopie/ Endoprothetik)
- **Akupunktur**
- **Chirotherapie / manuelle Medizin**
- **Spezielle Unfallchirurgie**

Ostwall 64-66, 47798 Krefeld // Telefon: 02151-961510 // www.orthopaedie-ok.de

Fit in den Frühling

mit unseren frischen und fertigen Salaten, Snacks, deftigen Eintöpfen und vielem mehr von



Hauptsache geschätzt! Hauptsache gesund!

Mittwoch: 9–18.30 Uhr | Donnerstag: 9–18.30 Uhr
Freitag: 9–18.30 Uhr | Samstag: 9–14 Uhr oder nach telefonischer Vorbestellung

H. Funken GmbH & Co. KG
Industriering Ost 91 | 47906 Kempen
Telefon: 0 21 52-914 99-0
www.bauerfunken.de



Ein christlicher Friedhof in Krefeld mit pflegefreien Grabstätten.



- Grabstätten in überschaubaren Einheiten
- Grabbesuch im geschützten Raum
- Möglichkeit für Trauergottesdienste
- Kirchlich geprägte Architektur
- Angebote zur Trauerbegleitung
- Parkplatz vor der Kirche
- Gut erreichbar mit Bus und Bahn



GRABESKIRCHE
ST. ELISABETH

Krefeld · Hülsener Straße 576
täglich geöffnet 10 – 17 Uhr
Büro in der Kirche
Tel. 0 21 51-6 23 18 10
info@grabeskirche-krefeld.de
www.grabeskirche-krefeld.de

Besuchen Sie diesen spirituellen Ort – auch unabhängig von einem Todesfall.

Hannappel

SEIT 135 JAHREN
IN FAMILIENHAND

BESTATTUNGEN



Die Hinterbliebenen erfahren im Trauerfall bei uns eine pietätvolle, fachkundige Beratung und Hilfe. Seit über 135 Jahren Erfahrungen in allen Formalitäten zu äußerst günstigen Bedingungen. Ein eigener Abschiedsraum steht den Angehörigen zur Verfügung.

Zu Vorsorgegesprächen sind wir jederzeit bereit.

www.bestattungen-hannappel.de
info@bestattungen-hannappel.de

Dionysiusplatz 20 · 47798 Krefeld · Tel. 0 21 51 - 2 21 51
Anrather Straße 31 · 47807 Krefeld · Tel. 0 21 51 - 30 34 08

Die freundlichen Elche 477 477
Uerdinger Mietwagen

Ruf doch mal an!



30 1000 SERVICE TAXI KREFELD

G.Knorrek Personenbeförderungs GmbH

HERAUSGEBER

CREVELT media GmbH
Garnstraße 72, 47798 Krefeld

Michael Neppeßen
Torsten Feuring
David Kordes

Telefon: 02151 - 65 88 399
E-Mail: redaktion@crevelt.de

REDAKTION

David Kordes (kor)
Oliver Nöding (on)
Ann-Katrin Roscheck (aro)
Michael Otterbein (mo)
André Lerch (al)
CREVELT Redaktion (red)
Sarah Dickel (sd)

REDAKTIONSLEITUNG

David Kordes (kor)

Stellvertreter

Oliver Nöding (on)

UMSETZUNG

silk. Werbeagentur GmbH
Garnstraße 72, 47798 Krefeld

ART DIRECTION

Christina Hübecker

FOTOGRAFIE

Luis Nelsen

VERTRIEB

Michael Neppeßen
Mobil: 0163 - 25 24 605
Mail: michael@crevelt.de
Telefon: 02151 - 65 88 399

Yvonne Wehenkel
Mobil: 0151 - 28 73 07 79
Mail: yvonne@crevelt.de
Telefon: 02151 - 65 88 399

Torsten Feuring
Mobil: 0157 - 76 13 58 76
Mail: torsten@crevelt.de
Telefon: 02151 - 65 88 399

Michael Hälker
Mobil: 0173 - 36 51 276
Mail: michaelh@crevelt.de
Telefon: 02151 - 65 88 399

DRUCK

L. N. Schaffrath DruckMedien GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

AUFLAGE

Gesamtauflage: 35.000 Stück

VERTEILUNG

120 Hotspot Aufsteller im gesamten Stadtgebiet
Beilage Westdeutsche Zeitung
Beilage Rheinische Post
Postverteiler
350 Auslagestellen im gesamten Stadtgebiet

ABO

Für eine garantierte Zustellung empfehlen wir Ihnen das Abo zum Selbstkostenpreis von 29,90 Euro pro Jahr für 10 Ausgaben.
Bestellung unter: redaktion@crevelt.de

EINSTEIGEN UND LOSFAHREN



CITROËN BERLINGO

ALS TAGESZULASSUNG, EZ 12/2020



7 Sitzplätze
Rückfahrkamera
Citroën Connect Navi
Einparkhilfe hinten Radar
Verkehrszeichenerkennung
Klimaanlage u.v.m

Leasing für **214,- € MTL.¹**
ODER
Barpreis für **24.489,- €²**

CITROËN empfiehlt TOTAL ¹ Ein Restwert-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg für den CITROËN Berlingo Shine XL PureTech 130 Stop&Start EAT8 96 kW (131 PS) Benzin / Automatik bei 24.489,- € Nettodarlehensbetrag, 0,00 % effektiver Jahreszins, 0,00 %, gebundener Sollzinssatz p. a., 10.000 km Gesamtfahrleistung pro Jahr, 36 Monate Vertragslaufzeit, 0,- € Leasing-Sonderzahlung, Gesamtbetrag aller Zahlungen 7.674,48 €, kalkulierter Restwert 16.814,30 €. Ein repräsentatives Beispiel nach § 6a PAngV auf Basis eines Vorführwagens, des Citroën Berlingo Shine XL mit dem Zulassungsdatum 14.12.2020. Herstellergarantie gilt bis zum 14.12.2022. Berechnet auf Basis einer Laufleistung von 10.000 km/Jahr.

² Angebote gelten für Privatkunden inkl. Überführungskosten. Angebote gültig für einen verfügbaren Lagerwagen und nur solange der Vorrat reicht. Zwischenverkauf und Irrtümer vorbehalten. Widerrufsrecht gemäß § 495 BGB. ^{1,2} Alle Preisangaben inkl. geltender MwSt. Beispielfoto zeigt Fahrzeug dieser Baureihe, dessen Ausstattungsmerkmale nicht Bestandteil des Angebotes sind.

KRAFTSTOFFVERBRAUCH INNERORTS 6,4 L/100 KM, AUSSERORTS 5,1 L/100 KM, KOMBINIERT 5,6 L/100 KM, CO₂-EMISSIONEN KOMBINIERT 127 G/KM. EFFIZIENZKLASSE: A.

Die Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach der neu eingeführten „Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure“ (WLTP) ermittelt und werden zu Vergleichszwecken zurückgerechnet nach dem früheren NEFZ-Standard ausgewiesen. Aufgrund der realistischeren Prüfbedingungen fallen WLTP-Werte häufig höher aus als die nach NEFZ gemessenen Werte. Bitte beachten Sie, dass für die Bemessung von Steuern und ggf. anderen fahrzeugbezogenen Abgaben seit dem 1. September 2018 die nach WLTP ermittelten Werte als Berechnungsgrundlage herangezogen werden. Daher können für die Bemessung solcher Steuern und Abgaben andere Werte als die hier angegebenen gelten. Bitte wenden Sie sich an unsere Verkäufer/-innen, um die individuellen CO₂-Emissionen nach WLTP für Ihr Fahrzeug zu erfahren, die für Ihre Kfz-Steuer herangezogen werden. Alle angegebenen Werte können je nach Ausstattung, gewählten Optionen und Bereifung variieren.

INSPIRED
BY YOU

AUTO PARC FRANCE GMBH (V)

Saalestraße 15 • 47800 Krefeld • Ihr Ansprechpartner: Belend Doski • Telefon: 0203 31 81 733

E-Mail: bdoski@ruhrdeichgruppe.de • www.citroen-haendler.de/autoparcfrance-krefeld

Ihr CITROËN Partner – auch in Duisburg, Essen, Gelsenkirchen und Mülheim.



(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle



Vermögen ist mehr als eine Summe.



sparkasse-krefeld.de/pb

Private Banking der Sparkasse. Mehr als Vermögensberatung.

Bei der Vermögensoptimierung handeln wir verantwortungsbewusst und nachhaltig. Denn wir wissen, dass es in Ihrem Leben um mehr geht. Überzeugen Sie sich selbst und vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin.

 Sparkasse
Krefeld